

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

NĚMECKÁ PAREMIOLOGIE JAKO VÝZVA DIDAKTICKÁ
BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Michaela Fremrová

Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

Vedoucí práce: Mgr. Martin Šíp
Plzeň, 2013

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Quellen erarbeitet habe.

Pilsen, den 28. April 2013

.....

Danksagung

Ich danke Mgr. Martin Šíp für seine Hilfsbereitschaft, seine wertvollen Ratschläge und für die fachliche Betreuung bei der Erstellung dieser Arbeit. Weiterhin danke ich sehr meinem Partner und auch meiner Familie für ihre Hilfe und psychische Unterstützung.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Theoretischer Teil	8
2.1	Kontroverse über die Parömiologie	8
2.2	Zusammenhang von Parömiologie und Phraseologie.....	9
2.3	Phraseologismus	11
2.4	Sprichwort.....	14
2.4.1	Begriffsbestimmung des Sprichworts	14
2.4.2	Geschichte der Sprichwörter.....	16
2.4.3	Antisprichwörter	17
2.4.4	Sprichwörter nach sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten.....	19
2.4.5	Sprichwörter als soziales Phänomen	20
2.4.6	Sprichwörter unter literarwissenschaftlichem Gesichtspunkt	23
2.5	Sprichwörter als Übersetzungsproblem	24
2.5.1	Grade der Äquivalenz	24
2.6	Sprichwörter im Unterricht	27
2.6.1	Motivation im Unterricht Deutsch als Fremdsprache	27
2.6.2	Vorteile und Risiken	30
3	Praktischer Teil	32
3.1	Übersetzungsgesichtspunkt.....	32
3.2	Didaktischer Gesichtspunkt	34
3.2.1	Unterrichtsplanung	35
3.2.2	Vorbereitungen	37
3.2.3	Evaluation	40
3.2.4	Autoevaluation.....	41
4	Zusammenfassung	44
	Resümee	47
	Literaturverzeichnis	48
	Anhangverzeichnis	50

1 Einleitung

Die vorgelegte wissenschaftliche Arbeit beschäftigt sich mit dem Phänomen der Sprichwörter im deutschen, und teilweise auch im tschechischen Sprachsystem und Sprachgebrauch. Der erste Grund für die Wahl dieses Themas war die Tatsache, dass es sich um eine sprachwissenschaftliche Erscheinung handelt. Linguistik und ihre Teildisziplinen, v. a. Morphologie und Lexikologie, gehören zu meinen Vorlieben und stehen bei mir über literarischen oder rein didaktischen Themen. Der andere Grund war, dass sich dieses Thema mit den deutschen Sprichwörtern befasst. Deutsche Sprichwörter als Träger von alten, aber immer noch gültigen Weisheiten repräsentieren meiner Meinung nach eine interessante Herausforderung für eine gründliche Studie.

Die Bachelorarbeit ist in zwei Teile gegliedert, wobei der erste Teil einen theoretischen und der zweite einen praktischen Charakter aufweist. Im theoretischen Teil beschäftige ich mich mit der Definition des Begriffs Parömiologie und mit den Zusammenhängen der Parömiologie und Phraseologie. Anschließend werden noch die Begriffe Sprichwort und Antispruchwort abgegrenzt und die Geschichte der Sprichwörter und ihre Gemeinsamkeiten mit den Phraseologismen thematisiert. In diesem Teil beschreibe ich auch das Phänomen des Sprichworts von unterschiedlichen Gesichtspunkten aus und definiere die Grade der Äquivalenz, die man im kontrastiven Zugang zu den Sprichwörtern sehr gut nutzen kann. Für das geplante kurze Schulpraktikum ist auch die Abgrenzung des Begriffs Motivation wichtig.

Im praktischen Teil konzentriere ich mich erstens auf die kontrastive Bewertung von ausgewählten Sprichwörtern, zweitens auf die didaktische Anwendung der Sprichwörter im Deutschunterricht an einer konkreten Schule, wieder mit dem Fokus auf den Vergleich der deutschen und tschechischen Sprichwörter. Die Sprichwörter werden im Rahmen von kurzen didaktischen Modulen dargestellt, mit der Ambition, ihr Motivationspotenzial zu erkennen. In der Zusammenfassung befasse ich mich mit der Auswertung der eigenen Untersuchung und schließlich der ganzen Arbeit.

In dieser Bachelorarbeit werden folgende Ziele festgelegt: Systematisierung von Kenntnissen zum Thema Sprichwort und Parömiologie, Artikulation der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den deutschen und tschechischen Sprichwörtern, Untersuchung der Sprichwörter vom didaktischen Gesichtspunkt aus, d. h. Bewertung ihres Motivationspotenzials.

2 Theoretischer Teil

2.1 Kontroverse über die Parömiologie

Am Anfang ist es notwendig, den Begriff Parömiologie zu begrenzen. Unten werden drei Definitionen aus unterschiedlichen Quellen angeführt. Parömiologie ist also: „Wissenschaft von den Parömien; Sprichwortkunde“ (Duden – Deutsches Universalwörterbuch 2007).

die Lehre von den Sprichwörtern, die sich mit ihrer Erfassung und mit ihrer Beschreibung beschäftigt, ursprünglich vor allem in der Ethnologie und Anthropologie, neuerdings auch in der Linguistik, d.h. in der Phraseologie und Idiomatik (Karlík et al. 2002: 310).¹

Die Wissenschaft, die sich mit der Sammlung, Klassifikation, Geschichte und Erklärung der Sprichwörter, Sprüche, Sprüchlein u. ä. beschäftigt, nennt man die Parömiologie (Trup 1993: 8).²

Aus den Definitionen ist deutlich, dass die Parömiologie eine Disziplin darstellt, die sich mit den Sprichwörtern beschäftigt. Sie nimmt eine Zwischenstellung zwischen den im weitesten Sinne humanistischen, kulturellen Wissenschaften (Ethnologie, Anthropologie) und rein linguistischen Disziplinen (Phraseologie, Idiomatik) ein. Die Etymologie geht auf das spätlateinische *paroemia*, ggf. das griechische *paroimía* (Denkspruch) zurück. In der älteren Literatur werden die Sprichwörter auch als Parömien bezeichnet. Die Definitionen weisen nur minimale Unterschiede im tschechischen und deutschen Diskurs auf.

In der älteren linguistischen Tradition ist unter dem Begriff Parömiologie de facto ein Äquivalent für die ganze Phraseologie zu verstehen. Die Sprichwörter, aber auch andere kleine Folkloreinheiten, die man manchmal zu Parömiologie gezählt werden (Rätsel, Sprüchlein, Aphorismen), wurden früher als Teil der nationalen Identität und Beweis einer reichen Sprachgeschichte angesehen. Diese diachrone Perspektive ist mit dem positivischen Charakter der damaligen Wissenschaften (v. a. im 19. Jh.) verbunden und gilt heute als veraltet.

¹ „Nauka o příslovích, zabývající se jejich evidencí a popisem, původně především v etnologii a antropologii, nověji i v lingvistice, tj. ve frazeologii a idiomatice.“ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

² „Veda, ktorá sa zaoberá zbieraním, klasifikáciou, históriou a vysvetľovaním prísloví, porekadiel, riekaniek apod. sa volá paromiológia.“ Aus dem slowakischen Original übersetzt von M. F.

Heutzutage wird der Begriff Parömiologie nicht so oft verwendet und die Lehre über die Sprichwörter wurde in der gegenwärtigen Sprachwissenschaft in die Phraseologie und Idiomatik integriert als ihr spezifischer Bestandteil (vgl. Záborská 2007: 3).³

2.2 Zusammenhang von Parömiologie und Phraseologie

Wie wir schon im vorigen Kapitel festgestellt haben, ist die Parömiologie älter als die Phraseologie und wird heute meistens für einen spezifischen Bestandteil der Phraseologie und Idiomatik gehalten. Phraseologie und Idiomatik sind die Wissenschaften über die festen Wortverbindungen, man zählt sie zu der Lexikologie. Fleischer definiert die Phraseologie als „sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt“ (Fleischer 1997: 3). Die Grundeinheit der Phraseologie ist ein Phraseologismus/Phrasem. Zwischen den Begriffen Phraseologismus und Phrasem herrscht eine bestimmte Konkurrenz, doch sie werden meist synonymisch verwendet. Die Grundeinheit der Idiomatik ist ein Idiom.

Der Begriff Phraseologismus/Phrasem wird vom formalen Gesichtspunkt und der Begriff Idiom vom semantischen Gesichtspunkt her verwendet. In der tschechischen strukturalistischen Tradition ist es üblich, beide Termini Phraseologismus/Phrasem und Idiom parallel zu benutzen, in der deutschen Tradition handelt es sich um zwei selbstständige Begriffe. Die Terminologie des Bereichs Phraseologie und Idiomatik hat sich im Laufe des 20. Jhd. wesentlich verändert, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg und heute ist sie leider sehr uneinheitlich (vgl. Čermák 2007: 482ff.).⁴

Für die Begriffsbestimmung des Phraseologismus (Phrasem) und Idiom gibt es eine Menge von Definitionen. *Linguistisches Wörterbuch 2* definiert den Phraseologismus als:

feste oder stehende Wortverbindung, formelhafte oder idiomatische Wendung (...). Es handelt sich um Lexeme, die aus mehreren Wörtern bestehen, zusammen aber eine Gesamtbedeutung tragen (Lewandowski 1994: 814).

³ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

⁴ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

Encyklopedický slovník češtiny führt eine zentrale Definition von Phraseologismus und Idiom an:

[Phraseologismus oder Idiom ist] eine feste und reproduzierbare Wortverbindung, deren Bedeutung teilweise oder völlig aus der Bedeutung einzelner Komponenten nicht ableitbar ist (Karlík et al. 2002: 139).⁵

Die Publikation von František Čermák *Idiomatika a frazeologie češtiny* gibt eine sehr ähnliche Begrenzung. Der Phraseologismus wird hier definiert als:

feste und reproduzierbare Wortverbindung, bzw. Verbindung anderer Einheiten, deren Bedeutung (teilweise oder völlig) aus der Bedeutung ihrer Komponenten meistens nicht ableitbar ist, und die dank ihrem Charakter mehr oder weniger einzigartig ist, denn einige seiner Komponenten (bzw. keine) funktioniert in anderer Verbindung in gleicher Weise nicht, bzw. kommt nur im einzigen Ausdruck vor (Čermák 1982: 17).⁶

Der Phraseologismus lässt sich meist nicht durch eine einzige Eigenschaft begrenzen. Es ist also notwendig, diese Eigenschaften in einer verallgemeinerten Form zusammenzufassen, wie es die Publikation *Česká lexikologie* von František Čermák und Josef Filipec macht.

Phrasem und Idiom ist ein unmodellhaftes und festes Syntagma der Elemente, von denen (mindestens) eines in Bezug auf das andere ein Glied des extrem beschränkten und geschlossenen Paradigmas ist (formal und meistens auch semantisch) (Čermák, Filipec 1985:177).⁷

Nach den deutschen Quellen unterscheidet man grundsätzlich zwischen Phrasem/Phraseologismus und Idiom. Idiom ist eine idiomatische Redewendung, deren Gesamtbedeutung sich nicht oder nur teilweise aus der Bedeutung seiner Bestandteile ergibt. Phrasem/Phraseologismus ist meist als der Oberbegriff für verschiedene Subgruppen von sprachlichen Ausdrücken zu verstehen. In dieser Arbeit wird der Begriff Phraseologismus favorisiert, denn dieser Begriff dominiert in der verwendeten Sekundärliteratur.

⁵ „Ustálené a reprodukovatelné spojení slov, jehož význam je zčásti nebo zcela neodvoditelný z významu jednotlivých komponentů.“ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

⁶ „Ustálené a reprodukovatelné spojení slov, popř. jiných jednotek, jehož význam je zpravidla (zčásti nebo zcela) neodvoditelný z významu jeho složek a které je svou povahou víceméně jedinečné v tom smyslu, že některá z jeho složek (popř. žádná) stejným způsobem v jiném spojení nefunguje, popř. se vyskytuje pouze ve výrazu jediném.“ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

⁷ „Frazém a idiom je nemodelové a ustálené syntagma prvků, z nichž (aspoň) jeden je z hlediska druhého členem extrémně omezeného a zavřeného paradigmatu (formálně a většinou i sémanticky).“ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

Für die Phraseologismen sind auch andere Bezeichnungen geläufig, zum Beispiel feste Wortverbindungen, Phraseme, Wortgruppenlexeme, Idiome, Redewendungen, Redensarten oder phraseologische Einheiten. Als Phraseologismen sind die Ausdrücke wie *jmdm. einen Korb geben, mit Ach und Krach, Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm* (das ist ein Sprichwort) oder *Gute Fahrt!* zu verstehen. Schwach idiomatisierte Ausdrücke wie zum Beispiel *jmdm. einen Korb Erdbeeren geben, eine lange Fahrt* oder *den Hund an der Leine führen* nennt man freie Wortverbindungen (vgl. Bergerová 2005: 7).

Für einige feste Wortverbindungen gibt es geläufige alltagssprachliche Kategorienbezeichnungen: zum Beispiel *Öl ins Feuer gießen* wird als Redensart gekennzeichnet und *Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen* als Sprichwort. Die festen Wortverbindungen sind unterschiedlich lang, haben diverse syntaktische Funktionen und die meisten von ihnen fungieren als zufällige Wortkombinationen. Zu den grammatischen, schwach idiomatisierten Wortverbindungen gehören Kollokationen und Funktionsverbgefüge (vgl. Burger 2007: 12).

2.3 Phraseologismus

Wenn man von den Phraseologismen spricht, muss man die Phraseologismen im weiteren oder im engeren Sinne unterscheiden. Der weiter gefasste Gesichtspunkt beinhaltet alle festen Mehrwortbenennungen wie Wortverbindungen, Fügungen der Verben, Satzphraseologismen (Redensarten, Sprichwörter usw.), der engere Gesichtspunkt versteht unter Phraseologismus die Verbindung mit der gesamten bildlichen (übertragenen) Bedeutung. Von Phraseologismen im weiteren Sinne spricht man, wenn sie die folgenden zwei Eigenschaften aufweisen:

- 1) **Polylexikalität** – die Phraseologismen bestehen aus mindestens zwei Wörtern;
- 2) **Stabilität/Festigkeit** – der Phraseologismus wird in genau dieser Kombination von Wörtern gekannt, die lexikalisch-semantische Stabilität der Phraseologismen ist in einer bestimmten Sprachgemeinschaft üblich.

Einige Verfasser, zum Beispiel Hana Bergerová geben noch eine Eigenschaft für die Phraseologismen im weiteren Sinne an, und zwar **Reproduzierbarkeit**. Das bedeutet, dass die Phraseologismen nicht nach bestimmten Regeln wie zum Beispiel die Sätze gebildet werden, sondern dass nur solche Phraseologismen verwendet werden, die schon einmal gehört oder gelesen wurden. Das heißt die Phraseologismen werden reproduziert (vgl. Bergerová 2005: 8). Bei der späteren Verwendung von Phraseologismen spielt die Erinnerung an die Situation eine Rolle, in der der Phraseologismus erstmals gehört wurde.

Wenn man zu den beiden Eigenschaften noch eine hinzugibt, spricht man von Phraseologismen im engeren Sinne. Diese dritte Eigenschaft nennt man:

- 3) Idiomatizität** – die Komponenten bilden durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verbindung eine nicht voll erklärbare Einheit. Das heißt, die Phraseologismen, die auch diese Eigenschaft erfüllen, bilden die Idiome.

Wenn eine freie Wortverbindung zu einem Phraseologismus wird, heißt dieser historische Prozess Phraseologisierung und wenn eine Wortverbindung zum Idiom wird, heißt es Idiomatisierung.

Bezüglich der Polylexikalität wird beim Phraseologismus keine obere Grenze der Anzahl an Wörter definiert, denn der Satz gilt als die obere Grenze phraseologischer Wortverbindung. Eine untere Grenze der Wortmenge wird aber eindeutig festgelegt. Die kleinste Anzahl muss zwei Wörter sein.

Für die Stabilität, oder auch Festigkeit gilt, dass alle Phraseologismen in einer Sprachgemeinschaft gebräuchlich sind (wie ein Wort). Das heißt, die Phraseologismen werden unmittelbar in der phraseologischen Bedeutung ohne die wörtliche Bedeutung verstanden (vgl. Burger 2007: 14ff.).

Der Schwerpunkt der Phraseologismen besteht allerdings in der Phraseologie im engeren Sinne, deshalb wird hier auf die Idiomatizität konzentriert.

Die Idiomatizität bedeutet die Umdeutung, die semantische Transformation der Komponenten im Phraseologismus, das heißt die spezifisch semantischen Besonderheiten. Ein klassisches Beispiel:

- **Gustav hat bei seinem Vater ein Auto in der Garage.** – freie Fügung der Komponenten zum Satz, die Bedeutung des Satzes ergibt sich aus den freien Bedeutungen der Komponenten heraus.
- **Gustav hat bei seinem Vater *einen Stein im Brett*.** – die Bedeutung des Satzes kann nicht aus den Bedeutungen der Komponenten Stein und Brett hervorgehen. Es handelt sich hier um einen Phraseologismus *bei jmdm. einen Stein im Brett haben*, was bedeutet, *von jmdm. geschätzt werden, bei jmdm. beliebt sein, jmds. Wohlwollen genießen*. Das ist sehr schwer für die Fremdsprachler, die nicht wissen, dass es sich hier um einen Phraseologismus handelt und deshalb können sie diesen Satz nicht verstehen. Die Bedeutung des Phraseologismus ist an ein Ganzes gebunden, das etwas anderes als seine Komponenten bedeutet. Die Bedeutung der Komponenten hat scheinbar mit der Gesamtbedeutung des Phraseologismus nichts zu schaffen. Es ist nur schwer vorstellbar, was die Lexeme *Stein* und *Brett* mit der Bedeutung *von jmdm. geschätzt werden* zu tun haben, es handelt sich nämlich um historische Zusammenhänge (vgl. Palm 1997: 9).

Bei dem Kriterium Idiomatizität muss man auch den Grad der Idiomatizität berücksichtigen. Man unterscheidet:

1) vollidiomatische Phraseologismen

Die Phraseologismen sind vollidiomatisch, wenn es eine Differenz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung des ganzen Ausdrucks gibt.

Hier sind alle Komponenten semantisch transformiert. Zum Beispiel:

vom Fleische fallen → abmagern

Öl ins Feuer gießen → Erregung noch verstärken

jmdm. einen Korb geben → jmdm. Zurückweisen

2) teilidiomatische Phraseologismen

Die Phraseologismen sind teilidiomatisch, wenn ein Teil der Komponenten idiomatisch ist und ein Teil der Komponenten wörtliche Bedeutung hat. Hier sind nur einige Komponenten semantisch transformiert. In den folgenden Beispielen sind *die kursiven Komponenten* nicht semantisch transformiert. Das heißt, sie haben ihre freie Bedeutung beibehalten:

von Tuten und Blasen *keine Ahnung haben* → etwas nicht wissen oder können
einen Streit vom Zaun brechen → einen Streit provozieren/beginnen

sich ins Fäustchen *lachen* → schadenfroh sein, sich heimlich freuen (vgl. Palm 1997: 12).

In einigen Publikationen wird noch ein weiterer Grad der Idiomatizität angeführt. Laut Burger gehört zu den Graden der Idiomatizität noch ein Grad, es handelt sich um:

3) nichtidiomatische Phraseologismen.

Die Phraseologismen sind nichtidiomatisch, wenn es keine (oder nur eine minimale) Differenz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung des ganzen Ausdrucks gibt. Bei Ausdrücken wie zum Beispiel *sich die Zähne putzen* sind phraseologische und wörtliche Bedeutung identisch (vgl. Burger 2007: 13, 32).

2.4 Sprichwort

2.4.1 Begriffsbestimmung des Sprichworts

Das Sachwörterbuch der Literatur begrenzt den Begriff Sprichwort als

im Volksmund verbreiteter, volkstümlich und leicht faßlich formulierter Spruch von kurzer, geschlossener, oft durch Rhythmus, Alliteration oder Reim gebundener und über die Alltagssprache erhobener Form zum Ausdruck e. allg. anerkannten Lebenslehre, -weisheit und -erfahrung oder e. Sittenlehre in bildstarkem sprachlichem Gleichnis, das die Schärfe direkter Aussage mildert und den sinnlichen Denken einfügt (Wilpert 1979: 777).

Eine andere Definition bietet zum Beispiel *Duden – das Bedeutungswörterbuch*, das das Sprichwort definiert als „kurz gefasster, lehrhafter und einprägsamer Satz, der eine immer wieder gemachte Erfahrung ausdrückt“ (*Duden – das Bedeutungswörterbuch* 2010: 877). Eine ähnliche Definition wird in der Publikation *Deutsches Wörterbuch* angeführt. Hier wird das Sprichwort bezeichnet als „kurze, in ausdrucksvoller,

einprägsamer Form (häufig im End- od. Stabreim) überlieferte Lebensweisheit“ (Wahrig 2001: 1185). Fleischer gibt diese Definition vom Sprichwort an: „Die Sprichwörter sind feste Satzkonstruktionen mit lehrhafter Tendenz, die sich auf das praktische Leben bezieht“ (Fleischer 1997: 76).

Die Definitionen sind sehr ähnlich und es ist leicht zu sehen, dass Sprichwörter Lebenserfahrungen, -weisheiten, Moralgrundsätze und Moralbelehrung enthalten. Diese Elemente werden entweder direkt oder bildlich ausgedrückt. Sprichwörter speichern Volkserfahrungen und Wertvorstellungen und sie werden von Generation zu Generation überliefert. Sprichwörter sind charakteristisch für Wesen, Kultur und Denkweise des betreffenden Volkes (vgl. Wilpert 1979: 777).

Es gibt traditionell 3 Typen von Sprichwörtern: metaphorische/bildliche, gnomische und direkt proportionale Sprichwörter. Metaphorische Sprichwörter drücken die Moralbelehrung indirekt, bildlich aus, also lassen sie sich wörtlich nicht begreifen (zum Beispiel *Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach*). Gnomische Sprichwörter drücken die Moralbelehrung direkt aus, sie lassen sich in der wörtlichen Fassung begreifen (zum Beispiel *Hochmut kommt vor dem Fall*). Direkt proportionale Sprichwörter werden auf dem Parallelismus gegründet (zum Beispiel *Gleich sucht sich, gleich findet sich*). Die metaphorischen Sprichwörter treten am häufigsten auf (vgl. Mocná et al. 2004: 549).⁸

Die Sprichwörter sind zu dem Phraseologismus zu rechnen, denn sie erfüllen die Grundmerkmale des Phraseologismus. Sie sind polylexikalisch, stabil und in dem unterschiedlichen Grad idiomatisch (vgl. Burger 2007: 102).

Zwischen Sprichwort und Phraseologismus gibt es eine Menge Gemeinsamkeiten. Die Sprichwörter verfügen über einen festen, lexikalischen Bestand und in den meisten Fällen haben sie eine metaphorische, verallgemeinernde Bedeutung. Das Sprichwort steckt in einer erschließenden, tieferen und nicht wörtlichen Bedeutung.

Es gibt auch wichtige Unterschiede zwischen Sprichwort und Phraseologismus. Ein Unterschied besteht zum Beispiel darin, dass die Sprichwörter keinerlei formale Möglichkeiten der Verbindung mit dem Kontext aufweisen. Sie sind selbst kommunikative Formeln und sie enthalten pronominale oder andere satzverflechtende Komponenten. Zwischen Sprichwort und Phraseologismus besteht ein weiterer Unterschied: Das Sprichwort ist in ausgeprägterer Weise historisch fixiert. Ein klarer

⁸ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

Unterschied zwischen Sprichwörtern und Phraseologismen liegt darin, dass die Sprichwörter vollständige Aussagen formulieren und dass sie nach einem relativ kleinen Satz an Strukturmustern gebildet sind.

Sprichwörter und Phraseologismen stehen zueinander in Beziehung. Aus einem Sprichwort kann ein Phraseologismus entstehen, zum Beispiel aus dem Sprichwort *Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein* entwickelte man das Phraseologismus *jmdm. eine Grube graben* (vgl. Fleischer 1997: 76f.; Burger 2007: 119).

Man unterscheidet wörtliche/freie und übertragene/phraseologische Bedeutung der Phraseologismen. Die Bezeichnung wörtliche Bedeutung wurde aus der Alltagssprache übernommen. Von der freien Bedeutung spricht man, wenn eine Komponente des Phraseologismus außerhalb des Phraseologismus vorkommt und dort eine bestimmte Bedeutung hat. Ein Beispiel der freien Bedeutung ist der Ausdruck *sich die Zähne putzen*. Wo sich zwei mögliche Bedeutungen anbieten, kommt nur die übertragene Bedeutung in Frage. Anstelle der Bezeichnung übertragener Bedeutung benutzt man den Terminus phraseologische Bedeutung. Die phraseologische Bedeutung eines Phraseologismus muss man kennen und man spricht dann von ihr, wenn eine Komponente des Phraseologismus außerhalb des Phraseologismus eine andere Bedeutung hat (vgl. Burger 2007: 13f.).

2.4.2 Geschichte der Sprichwörter

Die Sprichwörter gehören zu den alten Formen kultureller Äußerungen der Menschen. Die ältesten Aufzeichnungen von sittlichen Prinzipien und Redensarten stammen schon aus Mesopotamien, aus der Keilschrift auf den sumerischen Tontafeln, etwa aus dem Jahre 1500 v. Chr. Etwas jüngere Aufzeichnungen stammen aus dem alten Ägypten, aus dem sog. Papyrus aus Leyden. Redewendungen, die Sprichwörtern nahe kommen, sind auch aus der Sanskritschrift aus dem alten Indien bekannt. Sprichwörter sind weiter im alten Griechenland und Rom erschienen und gerade durch Griechenland haben viele antike Sprichwörter ihren Weg nach Europa gefunden, wo sie in die europäischen Kulturen aufgenommen wurden.

Die Entwicklung des sprichwörtlichen Fonds der europäischen Nationalkulturen wurde stark von den lateinischen Sprichwörtern beeinflusst, die zum Beispiel in den Schriften von Cicero, Ovidius, Seneca und in weiteren Schriften erscheinen. Im Mittelalter war die Hauptquelle der Sprichwörter die Bibel. Die Sprichwörter haben die Argumentation in den Predigten verstärkt und die Chroniken und Poesie bunt gemacht.

In die Entwicklung des sprichwörtlichen Fonds der europäischen Nationen hat auch der Renaissancehumanismus eingegriffen, der die klassischen Sprichwörter verweltlicht hat und der sie volkstümlich werden ließ. Die bekannteste literarische Realisierung der Sprichwörter ist das Werk *Kniha Přísloví* aus dem Alten Testament, das zum Genre *mudroslovná literatura* gehört (vgl. Mocná et al. 2004: 550).⁹ Allgemein wird das 15.–16. Jahrhundert als Blütezeit des deutschen Sprichwortes angegeben (vgl. Fleischer 1997: 77).

Obwohl die kulturellen und sprachlichen Prognosen pessimistisch sind, sind die Sprichwörter in der heutigen Situation ein Sprachphänomen, das keineswegs zum Aussterben verurteilt ist. Die Sprichwörter spielen in der heutigen Sprachverwendung eine wichtige Rolle und empirische Forschungen zeigen, dass den Menschen immer noch eine beträchtliche Menge von Sprichwörtern geläufig ist. Der heutige Gebrauch von Sprichwörtern, vor allem in den Medien oder in der Werbung, ist nicht durch traditionelle Verwendungsmuster charakterisiert, sondern durch die spielerischen Methoden, bei denen die Festigkeit des Sprachmaterials und oft auch die Metaphorizität eine zentrale Rolle spielt (vgl. Burger 2007: 114, 116).

2.4.3 Antisprichwörter

Diese Sprichwörter werden als einprägsame, kurze, feste Satzkonstruktionen mit lehrhafter Tendenz beschrieben, aber heute begegnet man den Sprichwörtern oft in ironischer Form als Antisprichwörter (vgl. Palm 1997: 3).

Unter dem Begriff Antisprichwort werden die Transformation der existierenden Sprichwörter und geflügelten Worte und auch die parömiologischen Neologismen verstanden. Der Terminus Antisprichwort wurde in der Linguistik von dem deutschen Germanisten Wolfgang Mieder eingeführt. Die Antisprichwörter sind die Bedeutungsgegenpole der Sprichwörter, die zur Reflexion der außersprachlichen Tatsache und zur Unterhaltung dienen, d. i. die Antisprichwörter haben meistens den umgekehrten Sinn der Sprichwörter. In der letzten Zeit ist dieses Phänomen sehr verbreitet. Die Untersuchungen von Antisprichwörtern beschäftigen sich vor allem damit, warum die Antisprichwörter überhaupt entstehen. Vom formalen Gesichtspunkt her lassen sich minimale bis maximale Transformationen bei den Antisprichwörtern betrachten. Bei den minimalen Transformationen ist eine sehr enge Beziehung zwischen der Ausgangseinheit und der entstandenen Einheit. Bei den maximalen Transformationen

⁹ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

ist der Ausgangstext maximal von der entstandenen Einheit entfernt, der Originaltext ist nur anhand der gleichen syntaktischen Struktur des entstandenen Antisprichworts erkennbar. Es gibt verschiedene Arten der Transformation, zum Beispiel ein homonymer Wechsel (das Homonym ist ein gleich klingendes Wort, aber mit unterschiedlicher Bedeutung), ein phonetischer Wechsel, eine Permutation (der Wechsel der Reihenfolge), eine Substitution (die Ersetzung), eine Reduktion (die Verkürzung), ein Zusatz usw. (vgl. Fojtů 2010: 17ff.).¹⁰

Unten werden einige Beispiele für Antisprichwörter angeführt:

Sprichwort	Antisprichwort
<i>Phonetischer Wechsel:</i> Wer A sagt, muss auch B sagen.	Wer A sagt, muss auch AU sagen.
<i>Permutation:</i> Lieber arm und gesund als reich und krank.	Lieber reich und gesund als arm und krank.
<i>Homonymer Wechsel:</i> Alle Menschen sind gleich. (hier bedeutet gleich gleichwertig)	Alle Menschen sind gleich – mir jedenfalls. (hier bedeutet gleich gleichgültig)
<i>Substitution:</i> Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Die Axt im Haus ersetzt den Zimmerman.	Ein Tritt sagt mehr als tausend Worte. Die Axt im Haus ersetzt den Scheidungsrichter.
<i>Zusatz, der die semantische Struktur ändert:</i> Ich will nur dein Bestes.	Ich will nur dein Bestes – aber das bekommst du nicht.
<i>Negation:</i> Jeder ist seines Glückes Schmied.	Nicht jeder ist seines Kindes Schmied.

Tabelle Nr. 1 (bearbeitet nach Fojtů 2010; Palm 1997)

¹⁰ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

2.4.4 Sprichwörter nach sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten

A. Sprichwörter in lexikalischer Hinsicht

Ein Phraseologismus ist ein Lexem. Ein Sprichwort ist ein Phraseologismus und deshalb ist ein Sprichwort ein Lexem. Das Lexem ist eine Bedeutungseinheit des Wortschatzes. Die Sprichwörter drücken ihre Bedeutung entweder direkt oder indirekt aus, d. h. die Sprichwörter lassen sich wörtlich oder bildlich begreifen.

Die Sprichwörter sind neben den Zitaten und geflügelten Worten die längsten Phraseologismen, aber diese Zuordnung wird oft angezweifelt.

B. Sprichwörter in syntaktischer Hinsicht

Spruchwörter haben eine bestimmte syntaktische Struktur. Diese Struktur ist durch die Bevorzugung von Autosemantika¹¹ gekennzeichnet (vgl. Fleischer 1997: 76). Für die Sprichwörter ist ein gnomisches Präsens charakteristisch, das eine zeitliche Unbegrenztheit und ein allgemeines Subjekt ausdrückt. Das Sprichwort ist gewöhnlich aus ein bis vier Sätzen zusammengesetzt. Es handelt sich meistens um eine zweiteilige Aussage mit dem typischen Parallelismus, manchmal um eine einfache und nur ausnahmsweise um eine kompliziertere Aussage. Zu den wichtigsten Ausdrucksmitteln des Sprichworts gehören Parallelismus, Antithese, Paradox, Synekdoche, Personifikation oder Wortspiel. Im Sprichwort erscheinen sehr oft die Archaismen. Das Sprichwort schwankt zwischen der Prosa und dem Vers. Die Sprichwörter neigen in Bezug auf den häufigen Reim zur Poesie und die syntaktische Symmetrie erinnert an ein Verspaar. Hinsichtlich der logischen Struktur erscheinen im Sprichwort Generalisierung, Komparation und Analogie, Deduktion und Kausalität, Dialektik und Relativität des Lebens. Die Sprichwörter ermahnen oft zu korrektem Verhalten, warnen vor voreiligen Schlüssen, machen auf Ausnahmen aufmerksam und reagieren kritisch auf oberflächliche Ideen und auf naive Urteile (vgl. Mocrná et al. 2004: 548, 552).¹²

C. Sprichwörter in textologischer Hinsicht

Weil die Sprichwörter ganze, in sich abgeschlossene Sätze und selbst kommunikative Formeln bilden, werden sie als selbstständige Mikrotex te begriffen. Sie binden sich keineswegs formal an den Kontext und sie benötigen keine textlinguistische Adaptation daran. Die Sprichwörter werden deshalb kontextfrei verstanden. Die

¹¹ Das Autosemantikum= das Wort, das von sich selbst eigene Bedeutung hat.

¹² Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

Sprichwörter haben vielfältige Aufgaben, zum Beispiel kommentieren sie den vorangehenden Text, sie verstärken illokutive¹³ Komponenten des Textes, sie aktivieren zusätzliches Vorwissen der Hörer, sie dienen als Stütze für Argumente oder Begründung für Handlungen usw. Die Sprichwörter drücken Moralbelehrungen, Warnungen, Argumente, Trost, Ermahnungen, Erklärungen, Zusammenfassung usw. aus und das bedeutet, dass sie kontextuelle Funktion haben. Sie drücken einen Kontext aus. Dass die Sprichwörter argumentativ verwendet werden, steht beim heutigen Gebrauch von Sprichwörtern nicht mehr im Vordergrund. Jedoch ist diese argumentative Funktion gerade in älteren Texten ein zentraler Funktionsbereich des Sprichworts (vgl. Burger 2007: 100, 112).

Sprichwörter stellen eigene Mikrotexe dar. Sie sind nicht im Lexikon einer Sprache als Benennungseinheiten gespeichert und werden demzufolge nicht wie lexikalische Einheiten reproduziert, sondern wie andere Mikrotexe und Teiltexe zitiert (Fleischer 1997: 76).

2.4.5 Sprichwörter als soziales Phänomen

Die Sprichwörter haben auch eine soziale Funktion. Sie weisen historische und kulturspezifische Merkmale aus. Die Sprichwörter sind ein Bestandteil der Folklore und die Erforschung des Sprichworts hat in der Volkskunde eine lange Tradition. Die Volkskunde ist eine kulturell historische wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Entwicklung der Folklore beschäftigt. Die Volkskundler erforschen die Herkunft der Sprichwörter, ihre Einbettung in sozialhistorische und kulturhistorische Zusammenhänge und auch ihre Wanderungen (vgl. Burger 2007: 100). Die soziale Funktion enthält zwei Aspekte: Sprichwörter werden entweder als Deutungen einiger Situationen und Verbürgung von Wahrheit (interpretative Funktion) oder als Anweisungen, Belehrungen (regulative Funktion) verwendet. Als semantisch-pragmatischer Mehrwert wird die Tatsache bezeichnet, dass ein Sprecher oder Schreiber mit den Sprichwörtern etwas darstellt und gleichzeitig eine Einstellung ausdrückt. Das heißt, dass die Sprichwörter auch über eine pragmatische Funktion verfügen. Die bewertende Funktion sagt, dass die Sprichwörter eine Situation nur positiv bzw. nur negativ bewerten (Kaňovská 2012: 49f.).

In den Sprichwörtern kommt gesellschaftliche Thematik vor. Die Sprichwörter spiegeln die Lebenserfahrungen auf der Religions-, Sozial- und Existenzebene wider.

¹³ Die Illokution= der illokutive Akt, der Sprechakt.

Diese praktischen Lebenserfahrungen werden durch die Moralbelehrungen ausgedrückt und die Moralbelehrungen betreffen vor allem Gott, Gut und Böse, Wahrheit und Lüge, Glück und Unglück, Armut und Wohlstand, Jugend und Alter, Gesundheit und Krankheit usw. Sie mahnen die Leute zu Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Geduld, Rücksichtnahme, Mäßigung und zu weiteren positiven menschlichen Eigenschaften (vgl. Mocná et al. 2004: 552).

Das Sprichwort ist ein Bestandteil der oralen Volksliteratur, die unter die literarische Folklore fällt. Für die orale Volksliteratur gibt es diese synonymen Termini: Volksliteratur, Folkloreliteratur, literarische Folklore. Die Folklore stellt die Äußerungen der Volkskultur dar, die spontan entstehen, die nicht schriftlich fixiert sind und die sich vor allem durch mündliche Überlieferung verbreiten. Da die Art und der geschriebene Text sich im Laufe der Zeit zu verbreiten begonnen haben und die Leute schon lesen konnten, begannen die Folkloreäußerungen zu verschwinden, vor allem die eigentliche Volkskunst. Die Äußerungen der Folklore, die sich bisher hauptsächlich mündlich verbreitet haben, sind meistens durch die geschriebenen Texte ersetzt worden. Die schriftliche Datierung der folkloristischen Bräuche hat später zur Entstehung der Volkskunde beigetragen (vgl. Mocná et al. 2004: 206; Brouček et al. 2007: 488).¹⁴

Encyklopedie literárních žánrů charakterisiert die Volksliteratur als „Literarische Schöpfungen, die sich durch mündliche Überlieferung in der Umgebung der unterprivilegierten Schichten verbreiten“¹⁵ (Mocná et al. 2004: 206), d. h. die Folkloreäußerungen, die sich zwischen den Land- und teilweise auch Stadtschichten verbreiten (vgl. ebd.).

Die Volksliteratur umfasst lyrische, epische, poetische, prosaische und dramatische Formen. Diese Formen der Volksliteratur gliedern sich in sog. Folkloregenes und das Sprichwort gehört zu den kleinen Folkloregenes. Meistens unterscheidet man sechs Genregruppen:

- 1) **prosaische Ergänzungen** – Märchen, Legenden, Sagen, Fabeln, humorvolle Geschichten, Anekdoten, Memoiren,
- 2) **Lieder** – lyrische und epische Lieder, Balladen, Romanzen,

¹⁴ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

¹⁵ „Slovesné výtvořy šířící se ústním podáním v prostředí neprivilegovaných vrstev.“ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

- 3) **Theaterspiele** – Ritual-, Bibel-, Puppen- und Bauernspiele, Spiele über Weihnachtslieder und Osterlieder,
- 4) **kurze Sprüche** – Sprichwörter, Bauernregeln, Redewendungen, Sprüchlein, Rätsel, Zauberformeln, gereimte Reden,
- 5) **Kinderfolklore** – Sprüchlein, Rätsel, Schlaflieder, Kinderspiele, Kinderweisen,

und eine eigentümliche movierte Form:

- 6) **schriftliche Folklore** – Inschriften an Häusern, Grabsteinen, Krügen, Ostereiern, Hochzeitsanzeigen, Todesanzeigen, auf Tücher gestickte Verse, Volksliebesbriefe oder Briefe vom Wehrdienst (vgl. Mocná et al. 2004: 207).

Stanislav Brouček beschreibt die Genregruppen in der Publikation *Lidová kultura* folgendermaßen:

- 1) **Volksprosa;**
- 2) **kleine Folkloreformen** – Wegen des Mangels an Epik und wegen der Tendenz zu Versen gehören sie nicht in die Volksprosa;
- 3) **Textelement der Volkslieder;**
- 4) **Volkstheaterspiele;**
- 5) **Kinderfolklore.**

Als die wichtigsten Folkloregenes werden die Volksprosa und das Volkslied betrachtet.

Als eine besondere Äußerung der Volkliteratur beschreibt Brouček schriftliche Folklore, deren typisches Merkmal das Vorkommen der festen, traditionellen Formeln ist, die in Zusammenhang mit den mündlichen Äußerungen stehen (vgl. Brouček et al. 2007: 488). Zu den Merkmalen der Volkliteratur gehören:

- **Mündlichkeit** – Entstehung, Tradieren und Abwandlung der Folklorewerke ohne die schriftlichen Aufzeichnungen;
- **Volkstümlichkeit** – Die Träger sind sog. Volksschichten der Land- und teilweise auch Stadtbevölkerung. Es sind vor allem Bauern, Handwerker, Hirten, Schüler und Studenten;

- **Anonymität** – Der Autor ist unbekannt;
- **Kollektivität** – Die Schöpfer richten sich nach den kollektiv anerkannten Regeln;
- **Verbindung** – Die unmittelbare Beziehung zwischen dem Interpreten und dem Empfänger mit einer Möglichkeit der Rückkopplung;
- **Variabilität** – individuell, zeitlich und örtlich anpassungsfähige Varianten mit möglicher Improvisation;
- **Suizentrismus** – Bevorzugung eigener Werke, Eingewöhnung der Sprache und Realien;
- **Synkretismus** – Überschneidung der künstlerischen und außerkünstlerischen Formen.

Das Interesse an der Folklore und Volksliteratur hat um die Jahrhundertwende des 18. und 19. Jahrhunderts in der Epoche der Romantik angefangen. Dieses Interesse ist im 20. Jahrhundert in der Entstehung des sog. Folklorismus fortgeschritten, was eine Ausgliederung der Folklore von der originalen Umgebung in literarische, szenische, Film- und Fernsehform ist (vgl. Mocná et al. 2004: 206ff.).¹⁶

2.4.6 Sprichwörter unter literarwissenschaftlichem Gesichtspunkt

Im Laufe der deutschen Literaturgeschichte haben die Sprichwörter ihre Funktion deutlich gewandelt. Man kann auch beobachten, dass die Priorität der Sprichwörter in der literarischen Praxis sich von Epoche zu Epoche sehr stark unterscheidet. In der spätmittelalterlichen Literatur wurde das Sprichwort als Zeichen der poetischen Meisterschaft betrachtet. Die Sprichwörter haben die rhetorischen Mittel und vor allem den raffinierten textlinguistischen Einsatz ausgenutzt, die den Meister charakterisiert haben. Die Sprichwörter hatten eine alte rhetorische Funktion als Schmuck einer Rede. Seit der Aufklärung wurde ein Gebrauch von Sprichwörtern in der Literatur und auch in der Alltagssprache der Bürger untersagt. Im Laufe des 19. Jahrhunderts haben die sogenannten geflügelten Worte (die Zitate der Autoritäten) die Rolle der Sprichwörter übernommen (vgl. Burger 2007: 104).

¹⁶ Aus dem tschechischen Original übersetzt von M. F.

2.5 Sprichwörter als Übersetzungsproblem

Wie schon oben angeführt ist, die Sprichwörter drücken ihre Bedeutung entweder direkt oder bildlich. Ähnlich ist es bei ihrer Übersetzung in eine andere Sprache. Einige Sprichwörter werden wörtlich, einige nur teilweise und einige Sprichwörter gar nicht wörtlich übersetzt, d. h. einige Sprichwörter sind vollständig, einige nur partiell und einige nicht äquivalent. Deshalb können die Fremdsprachler den idiomatischen Sprichwörtern nicht verstehen und sie müssen diese Sprichwörter auswendig kennen. In diesem Teil beschäftigt man sich mit der Grade der Äquivalenz deutscher und tschechischer Sprichwörter.

2.5.1 Grade der Äquivalenz

Die Äquivalenz deutscher und tschechischer Sprichwörter bestehen im Vergleich deutscher und tschechischer Sprichwörter nach verschiedenen Gesichtspunkten und in der nachfolgenden Bestimmung der Grade der Äquivalenz. Zu den Gesichtspunkten gehören die lexikalische Entsprechung, Struktur, Semantik oder Funktion. Nach diesen Aspekten unterscheidet man 3 Typen der Äquivalenz:

1) vollständige Äquivalenz

Vollständige Äquivalenz kommt bei den tschechischen Sprichwörtern vor, die im Deutschen eine lexikalische, strukturelle, semantische und funktionelle Entsprechung haben. Vollständige Äquivalenz toleriert:

- **morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen** – Unterschiede in Numerus (z. B. *hromy a blesky* – *Donner und Blitz*), im Kasus (z. B. *dostat košem* – *einen Korb bekommen*), in der Präposition (z. B. *u nosu* – *vor der Nase*), Abweichungen bei der Diminutiven (z. B. *tvrdý oříšek* – *eine harte Nuß*) und meiner Meinung nach auch Unterschiede in grammatischen Verbkategorien, wie Unterschiede im Tempus (z. B. *V nouzi poznáš přitele* – *Freunde erkennt man in der Not.*);
- **lexikalische Abweichungen** – Austausch einer Komponente durch ein Synonym, d. h. durch ein Wort selbst mit der gleichen oder ähnlichen Bedeutung (z. B. *Železo se musí kout, dokud je žhavé.* – *Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß (wörtlich glühend) ist.*);

- **syntaktische Abweichungen** – veränderte Wortfolge, besonders in den Paarformeln (z. B. jako *kočka* a *pes* – wie *Hund* und *Katze*), meines Erachtens auch veränderte Satzfolge ohne Bedeutungsveränderung (z. B. *Co se škádlivá, to se rádo mívá.* – Was *sich* liebt, das *neckt sich.*);
- **unterschiedliche Explizitat** – unterschiedliche Komponentenzahl im Tschechischen und Deutschen bei dem gleichen Sprichwort aufgrund der Erweiterung oder Reduzierung der Sprichwort. Die Erweiterung wird hier als die Erhaltung des ursprunglichen tschechischen Sprichworts begriffen, das durch weitere Komponenten erganzt wird (z. B. *Papír snese vřechno.* – Das Papier duldet alles *und errotet uber nichts.*). Die Reduktion stellt die Auslassung der unwichtigen Komponenten dar;
- Wiedergabe einiger tschechischer fester Wortverbindungen durch **deutsche Komposita** – (z. B. *prokázat nekomu medvedı sluřbu* – jmdm. einen *Barendienst* erweisen);

Meiner Meinung nach auch:

- **Unterschiedliche Komponentenzahl** bei dem gleichen tschechischen und deutschen Sprichwort aufgrund der Verwendung der deutschen bestimmten und unbestimmten Artikel (z. B. *Dobrá pověst se řıfı daleko, řpatna jeřte dale.* – *Der* gute Ruf geht weit, aber *der* schlechte noch weiter.) (vgl. Henschel 1993: 135ff., zitiert nach Bergerova 45–47).

Beispiele:

<i>Deutsch</i>	<i>Tschechisch</i>
Alle Wege fuhren nach Rom.	Vřechny cesty vedou do Řıma.
Der beste Arzt ist oft der schlechteste Patient.	Nejlepší lekař je řasto nejhorřım pacientem.
Es ist nicht alles Gold, was gleiřt.	Nenı vřecko zlato, co se třpytı.
Wenn der Berg nicht zum <i>Propheten</i>	Kdyř nejde hora k <i>Mohamedovi</i> , musı

(statt Mohamed) <i>kommt</i> (statt geht), muss der <i>Prophet</i> zum Berge gehen.	Mohamed k hoře.
--	-----------------

Tabelle Nr. 2 (bearbeitet nach Endler 1996)

2) partielle Äquivalenz

Als Sprichwörter mit der partiellen Äquivalenz werden Sprichwörter bezeichnet, die Unterschiede in der lexikalischen Entsprechung, Struktur oder in der Funktion aufweisen. Meistens handelt es sich um einen lexikalischen Austausch einer Komponente, aber die Struktur, Semantik und Funktion bleiben gleich. Der Komponentenaustausch wird in diesem Fall durch nicht synonyme Wörter gebildet und erscheint meist bei den Substantiven und den Verben. Bei dem Austausch der Substantivkomponenten handelt es sich meistens um die Bezeichnungen von Körperteilen oder Tieren (z. B. *vzít nohy na ramena* – die Beine in die *Hand* nehmen). Partielle Äquivalenz kann sogar im Fall der Kombination mit einer weiteren, häufig grammatischen Abweichung gelten, z. B. die Kombination des Substantivs und des Verbs (z. B. *Láska hory přenáší* – Liebe *überwindet alles*) (vgl. Henschel 1993: 135ff., zitiert nach Bergerová 47).

Die Grenzen zwischen der vollständigen und partiellen Äquivalenz werden von den einzelnen Autoren unterschiedlich festgelegt. Die Grenzen der partiellen Äquivalenz sind nicht fest und es ist sehr schwierig, sie zu bestimmen. Geringe Abweichungen werden unterschiedlich begriffen, einige Autoren akzeptieren sie unter vollständiger Äquivalenz und andere sehen in ihnen einen Grund zur Zuordnung der Sprichwörter zur partiellen Äquivalenz.

Beispiele:

<i>Deutsch</i>	<i>Tschechisch</i>
Eine Schwalbe macht noch keinen <i>Sommer</i> (statt keinen Frühling).	Jedna vlaštovka <i>jaro</i> nedělá.
Was du heute kannst <i>besorgen</i> (statt machen), das verschiebe nicht auf morgen.	Co můžeš <i>udělat</i> dnes, neodkládej na zítrěk.
Die Mühlen der Götter mahlen langsam, aber <i>fein Mehl</i> (statt sicher).	Boží mlýny melou pomalu, ale <i>jistě</i> .

Tabelle Nr. 3 (bearbeitet nach Endler 1996)

3) Nulläquivalenz

Viele tschechische Sprichwörter können im Deutschen nicht mit den adäquaten Mitteln wiedergegeben werden und deshalb werden diese deutschen Sprichwörter zur Nulläquivalenz gezählt. Zur Gruppe der Nulläquivalenz gehören die Sprichwörter mit großem Informationsverlust. Zur Nulläquivalenz gehören folgende Fälle:

- **expressive Einwortlexeme** – z. B. *prásknout do bot* – *abhauen*,
- **nichtexpressive Einwortlexeme und freie Wortverbindungen** – z. B. *prásknout do bot* – *abhauen*,
- **nationale Spezifika** – Phraseologismen, die nationale Spezifika wie Realien, Eigennamen oder Bräuche widerspiegeln (z. B. *opít někoho rohlíkem* – *jmdn. billig betrügen*) (vgl. Henschel 1993: 135ff., zitiert nach Bergerová 49).

Die Nulläquivalenz wird durch die markanten Unterschiede in der lexikalischen, strukturellen oder funktionellen Entsprechung repräsentiert. Bei der Nulläquivalenz bleibt die übertragene Bedeutung erhalten, aber sie wird durch eine andere Situation beschrieben.

2.6 Sprichwörter im Unterricht

2.6.1 Motivation im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Unter Motivieren im Fremdsprachenunterricht versteht man „die optimale Gestaltung der Lernsituation im Fremdsprachenunterricht zur Erzielung einer größtmöglichen Lernbereitschaft der Schüler“ (Storch 1999: 327). Die Lernmotivation ist also „die Bereitschaft, in entsprechenden Situationen dem Lernen dienliche Aktivitäten durchzuführen oder an ihnen teilzunehmen“ (ebd.). Die Lernbereitschaft erfordert zielgerichtete Aufmerksamkeit, Konzentration und Anstrengung. Die Motivation ist auch ein psychischer Zustand des Lernenden und die Lehrenden bemühen sich um Motivation durch günstige Bedingungen, in denen sich die Lernbereitschaft entwickeln kann. Es gibt drei Faktoren, die die Lernmotivation beeinflussen:

- 1) **die allgemein Rahmenbedingungen** – gesellschaftliche Einstellungen und Vorurteile gegenüber dem zielsprachlichen Land usw.,

2) **individuelle Persönlichkeitsfaktoren des Lernenden** – Erfahrungen, Interesse, momentane Intentionen, Bedürfnisse usw.,

3) **Faktoren der Lernsituation** – der Lehrer/die Lehrerin, der Lernstoff, die Unterrichtsgestaltung.

Die Lernmotivation ist ein Ergebnis, das als eine Wechselwirkung zwischen den individuellen Faktoren der Lernenden und den außerindividuellen Faktoren der Lernsituation entsteht. Günstige Bedingungen können sowohl die Einstellung des Lernenden als auch die Einstellung des Lehrenden und seine Unterrichtsvorbereitung beeinflussen, was positiv auf die aktuelle Schülermotivation und auf die Schülerpersönlichkeit wirken kann.

Zu den Motiven des Lernenden gehören zum Beispiel die Hoffnung auf Erfolg und Furcht vor Misserfolg, das Bedürfnis nach Strafvermeidung und Anerkennung, Interesse für den Lehrstoff usw.

Unter den Anregungsbedingungen der Lernsituation gehören die Lehrerpersönlichkeit und die Unterrichtsgestaltung. Die Lehrerpersönlichkeit trägt dazu bei, dass der Unterricht erfolgreich oder erfolglos ist, d. h. ob die Schüler den Unterricht positiv oder negativ beurteilen. Bei der Persönlichkeit und dem Verhalten der Lehrenden sind drei Merkmale wichtig:

1) **eine positive emotionale Zuwendung mit einem positiven emotionalen Klassenklima** – Die Lehrer sollten hilfsbereit sein, sie sollten sich für die Entwicklung der Schüler interessieren und sie sollten sich auch mit ihren Gefühlen beschäftigen;

2) **ein Engagement der Unterrichtenden** – Die Lehrer sollten Begeisterung, Einfallsreichtum und Interesse für den Unterrichtsinhalt mitbringen. Engagierte Lehrer wecken bei den Schülern leichter Interesse und innere Motivation;

- 3) **die Fähigkeit der Lehrer, den Unterricht gut zu planen, den Lernstoff systematisch zu ordnen und verständlich darzubieten** – erfolgreiche Lehrer zeichnen sich durch Phantasie und Einfühlungsvermögen bei der Stoffvermittlung und bei der Unterrichtsgestaltung aus.

Diese 3 Merkmale sind wichtige Voraussetzungen für den Lernerfolg.

Bei der Unterrichtsgestaltung sind diese fachdidaktischen Elemente der Lernsituation wichtig:

- **Inhalt** – Die Lehrer sollten die Lehrbuchinhalte nicht einfach übernehmen, sondern sie in eine Ebene übertragen, in der die Schüler sich damit identifizieren können. Die inhaltliche Motivation besteht in einem Interesse am Lerngegenstand aufgrund des Wunsches eine Sache zu verstehen und zu beherrschen;
- **Aufgabenstellung** – Die Motivation richtet sich auf spezielle methodische Techniken und Durchführungsweisen der Lernaufgaben. Es sind zum Beispiel Techniken wie Arbeit mit Bildern, Textarbeit, Einsatz von Wortkarten u. a. und diese Techniken führen dazu, dass die Schüler zum Beispiel eine individuelle Lösung finden und ihre Neugier befriedigen wollen;
- **vielfältiger Unterricht** – Eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung wirkt als motivierender Faktor und er stimuliert das Aktivierungsniveau der Schüler. Zu dieser motivierenden Unterrichtsgestaltungen gehören zum Beispiel ein variabler Einsatz von Medien, vielfältige und bedeutungshaltige Übungsformen, die Möglichkeit zum freien Sprachverhalten usw.;
- **Möglichkeit der Schüler zur Eigenaktivität** – Ein aktives, selbständiges und eigenverantwortliches Lernverhalten ist sehr motivierend. Die Schüler sollten die Gelegenheit zur selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit erhalten, die der Lehrerdominanz entzogen ist;

- **Durchsichtigkeit des Unterrichts** – Die Unterrichtenden sollten den Schülern immer ermöglichen, die Inhalte, Methoden und Ziele des Unterrichts einzusehen (vgl. Storch 1999: 327 ff.).

Motive und motivierende Faktoren sind abhängig vom Alter und deshalb wird auf einige zentrale Aspekte der Motiventwicklung hingewiesen:

- Die Motivation bei jüngeren Lernern muss eher von außen geleitet werden.
- Bei den jüngeren Lernern wirken eher konkrete Anreize, mit zunehmendem Alter sind abstrakte Anreize wirksam.
- Im Fremdsprachenunterricht sollte zunächst eine extrinsische Motivation dominieren und mit zunehmendem Alter sollte sich eine intrinsische Motivation entwickeln.
- Die Motivation wird bei jüngeren Schülern durch Nahziele und bei älteren Schülern durch Fernziele beeinflusst.
- Das Schülerverhalten besteht bei jüngeren Schülern in der Lehrerverantwortung, mit dem zunehmenden Alter sollte aber die Verantwortung auf die Schüler selbst übertragen werden (vgl. Storch 1999: 327 ff.).

2.6.2 Vorteile und Risiken

Einerseits hat ein Einsatz von Phraseologismen im Deutschunterricht Vorteile, andererseits birgt er aber auch Schwierigkeiten. Zu den Vorteilen des Einsatzes von Phraseologismen im Deutschunterricht, konkret von Sprichwörtern gehören:

- **Erweiterung des Wortschatzes;**
- **Arbeit mit literarischen Texten;**
- **Originaltexte ohne Adaptation;**

- **Verstärkung des kontrastiven Bereichs** – Die Schüler können die Gemeinsamkeiten oder die Unterschiede beim Vergleich der deutschen und tschechischen Sprichwörter entdecken;
- **kulturelle Ähnlichkeiten** – In den deutschen und tschechischen Sprichwörtern lassen sich Ähnlichkeit im kulturellen Bereich erkennen;
- **Moralbelehrung** – Den Schülern werden Kenntnisse über Lebensweisheiten und über allgemeine Moralprinzipien vermittelt. Diese Moralbelehrung dient als Erziehung für die Zukunft.

Außer diesen Vorteilen gibt es beim Einsatz von Sprichwörtern im Unterricht auch Risiken, aber die sind, meines Erachtens, geringer:

- **zum Teil unbekannter Wortschatz;**
- **ältere Wortformen** – In einigen Sprichwörtern erscheinen Archaismen und es ist manchmal schwierig, die Bedeutung dieser älteren Wörter zu bestimmen;
- **Schwierigkeiten mit der Bestimmung der übertragenen Bedeutung von Sprichwörtern.**

3 Praktischer Teil

Im praktischen Teil werde ich mich mit den Sprichwörtern sowohl unter didaktischem Gesichtspunkt als auch vom Übersetzungsgesichtspunkt her beschäftigen. Der didaktische Teil behandelt die Sprichwörter im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, das Praktikum in einer konkreten Schule und die nachfolgende Evaluation und Autoevaluation. Außer dem didaktischen Teil wird in diesem Kapitel auch der Übersetzungsteil von Interesse sein, um den Lesern zu zeigen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den deutschen und tschechischen Sprichwörtern bestehen. Zuerst beschäftige ich mich mit dem Übersetzungsteil, weil ich für richtig gehalten habe, die Sprichwörter vom Übersetzungsgesichtspunkt aus vor ihrem Unterricht zu vergleichen.

3.1 Übersetzungsgesichtspunkt

In diesem Punkt beschäftigt man sich mit dem Vergleich der deutschen und tschechischen Sprichwörter. Zu diesem Vergleichen habe ich die Sprichwörter aus dem Bereich der menschlichen Gefühlsebene ausgewählt. Der Grund für dieses Thema war die Tatsache, dass ich Psychologie als Nebenfach studiere. Dieses Thema, das die Gefühlsseite des Menschen betrifft, enthält Motive wie Glück, Unglück, Hochmut, Demut, Mut, Angst, Liebe, Feindlichkeit, Schönheit oder Geschmack.

Aus dem oben angeführten Bereich wurden 100 Sprichwörter ausgewählt, die in Äquivalenzgruppen eingeordnet wurden. Die Kriterien für die Einordnung werden im Kapitel 2.5.1 Grade der Äquivalenz beschrieben. Die größten Probleme hat die Zuordnung von Sprichwörtern in die partielle Äquivalenz gemacht, denn viele Sprichwörter bewegen sich an der Grenze von einzelnen Gruppen der Äquivalenz. Deshalb gebe ich hier einige Beispiele der Sprichwörter mit partieller Äquivalenz an, wo ich das System ihrer Einordnung beschreibe:

Štěstí je vrtkavé. – Das Glück ist kleinlich.

Dieser Fall ist relativ einfach zuordenbar, denn hier kommt es nur zum Tausch der Wörter *vrtkavé* (wörtlich *wankelmütig*) und *kleinlich*, die einander nicht semantisch ähnlich sind.

Nezdechni, můj oslíku, až ti tráva naroste. – Stirb nicht, lieber Hengst, es kommt die Zeit, wo Gras wächst.

Auf den ersten Blick kann es scheinen, dass die Sprichwörter einander ähnlich sind. Es gibt aber einige wichtige Abweichungen. Das Wort *oslík* (wörtlich *das Eselein*) wird durch das Wort *Hengst* ersetzt, was wieder nicht synonyme Ausdrücke sind. Weiter kann man hier verschiedene Strukturen des Satzes sehen. Das tschechische Sprichwort wird durch zwei Sätze, aber das deutsche Sprichwort durch 3 Sätze gebildet. Andere Komponenten werden eingehalten oder ihre Änderung ist nicht wichtig.

Darovanému koni na zuby nekoukej. – Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.

Hier kam es zum Komponentenaustausch *zuby* (wörtlich *die Zähne*) und *Maul*. Obwohl sich die Zähne im Maul befinden, finde ich, dass das Wort *Maul* und das Wort *Zähne* einander nicht ähnlich sind. Die Wörter *kůň* (wörtlich *das Pferd*) und *Gaul* halte ich für ähnliche Ausdrücke.

Každý pták své hnízdo chválí. – Jedem Vogel gefällt sein Nest.

In diesem Fall kam es zum Komponentenaustausch der Verben und aufgrund dieser Veränderung auch zum Änderung des Kasus. Die Verben *chválit* (wörtlich *loben*) und *gefallen* halte ich für unterschiedlich und deshalb ordne ich dieses Sprichwort der partiellen Äquivalenz zu.

Aufgrund der festgelegten Kriterien wurde festgestellt, dass die meiste zahlreiche Gruppe der Sprichwörter (genau 52 Prozent von 100 Sprichwörter) in die Nulläquivalenz gehört. Dagegen die Gruppe mit der wenigsten Anzahl der Sprichwörter, die 16 Prozent von Gesamtzahl enthält, war die Gruppe der Sprichwörter, die im Deutschen nur teilweise entsprechendes Äquivalent haben. Die Restsprichwörter (32 Prozent) wurden nach den Kriterien in die Gruppe der Sprichwörter eingeordnet, die im Deutschen entsprechendes Äquivalent haben, also in die vollständige Äquivalenz. Die Zuordnung aller analysierten Sprichwörter ist in der Tabelle *Grade der Äquivalenz*¹⁷ zu sehen. Prozentuale Vertretung in den einzelnen Graden der Äquivalenz zeigt das in der nächsten Seite angeführte *Diagramm Nr. 1*.

¹⁷ Siehe Anhang Nr. 1.

Meines Erachtens ist der Vergleich der deutschen und tschechischen Sprichwörter sehr interessant, denn das Ergebnis zeigt, dass obwohl die deutsche und tschechische Kultur einander sehr ähnlich ist, gibt es oft die Unterschiede in den Übersetzungen der deutschen und tschechischen Sprichwörter.

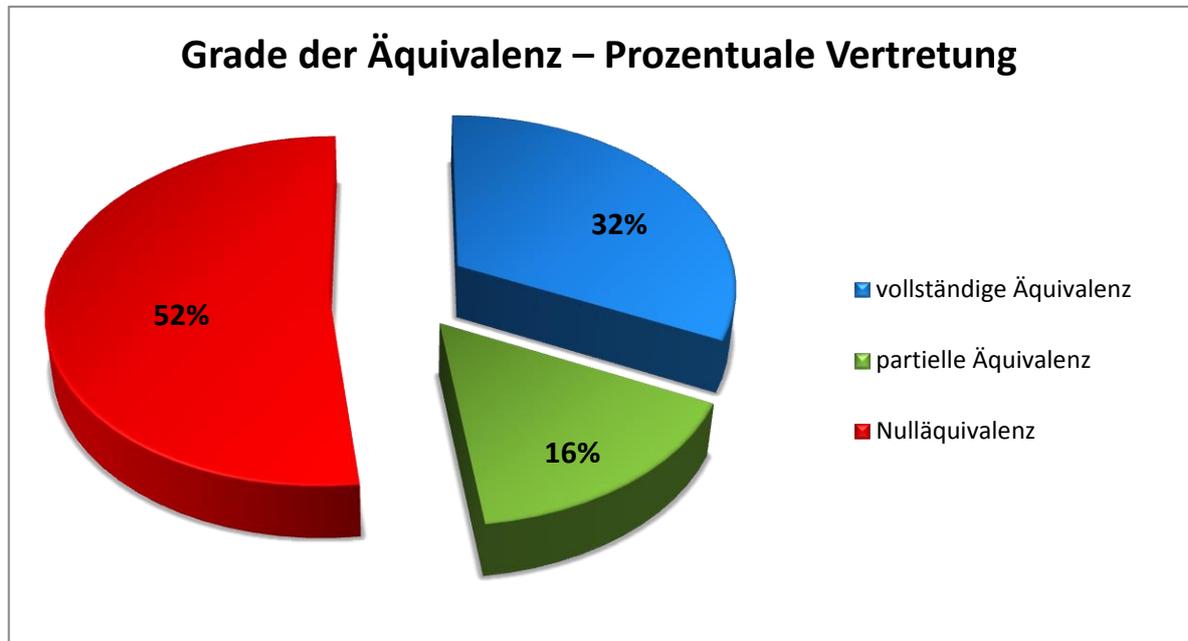


Diagramm Nr. 1: Grade der Äquivalenz – Prozentuale Vertretung

3.2 Didaktischer Gesichtspunkt

Dieser Punkt behandelt die Anwendung von den Sprichwörtern im Unterricht Deutsch als Fremdsprache an der ausgewählten Schule in Pilsen und die nachfolgende Evaluation und Autoevaluation.

Es war notwendig, vor dem Unterricht selbst die bestimmten Hypothesen festzusetzen:

H1: Wir gehen davon aus, dass die Schüler die bekanntesten tschechischen Sprichwörter beherrschen.

Jeder Schüler kennt einige tschechische Sprichwörter und sollte fähig sein, mindestens ein tschechisches Sprichwort zu nennen.

H2: Man antizipiert, dass die Schüler die Sprichwörter nicht nur semantisch, sondern auch pragmatisch-situativ verstehen.

Die Schüler können die Bedeutung des angegebenen Sprichworts erklären und sie können auch ein Beispiel für eine Situation anführen, wann sie das Sprichwort verwenden.

H3: Man erwartet eine aktive Mitarbeit der Schüler im Unterricht.

Die Schüler arbeiten bereitwillig in der Stunde mit. Sie schalten sich in die Debatte ein und antworten auf Fragen. Während der selbstständigen Arbeit füllen sie sorgfältig die aufgegebenen Übungen aus und können mit dem Wörterbuch arbeiten.

3.2.1 Unterrichtsplanung

Vor einem Schulpraktikum ist es notwendig, eine konkrete Unterrichtsplanung vorzubereiten. Ich entschied mich für ein Schulpraktikum in einer Grundschule in Pilsen, konkret in einer achten Klasse und in zwei neunten Klassen. Bei der Unterrichtsplanung bin ich davon ausgegangen, dass die Schüler Deutsch als zweite Fremdsprache haben, und ich habe die Unterrichtsvorbereitung dieser Tatsache anpassen müssen. Es handelte sich um zwei Klassen (8. C, 9. C) mit erweitertem Sprachunterricht, d. h. von der sechsten bis neunten Klasse mit jeweils drei Unterrichtsstunden pro Woche, und dann handelte es sich um eine Klasse (9. B) mit klassischem Sprachunterricht, d. h. von der siebten bis neunten Klasse mit jeweils zwei Unterrichtsstunden pro Woche. Weil die Sprichwörter ein Bestandteil der Folklore, also ein Bestandteil des allgemeinen Bewusstseins sind und weil der Mensch die Sprichwörter von klein auf lernt, finde ich die zweite Stufe der Grundschule für diese Arbeit angemessen und das Alter der Schüler betrachte ich ebenfalls als passend.

Der Unterricht ist in drei Phasen geteilt worden: in eine Vorbereitungsphase, eine Arbeitsphase und eine Schlussphase.

Die Vorbereitungsphase enthielt die Vorstellung meiner Person und auch eine Erklärung über die Absicht, die ich mit meinem Unterrichtsmodul verfolge. Die zweite Unterrichtsphase konzentriert sich hauptsächlich auf die Motivation der Schüler zum Thema Sprichwort, d. h. die Beziehung der Schüler zu den Sprichwörtern und was sie eigentlich ausdrücken. Dann umfasst die Arbeitsphase die selbstständige Arbeit mit den deutschen Sprichwörtern, gemeinsame Kontrolle dieser Arbeit und die Erklärung der richtigen Lösungen. Diese Phase sollte zur Bildung der fremdsprachlichen Atmosphäre dienen. Die Schlussphase dient zur Diskussion und zur Zusammenfassung der Arbeit mit den Sprichwörtern.

Ich habe die Vorbereitungen mit drei unterschiedlichen Einstellungen zu den Sprichwörtern ausgearbeitet, die grammatische, die lexikalisch-semantiche und die Übersetzungseinstellung. Nach diesen Einstellungen wurden drei Arbeitsblätter¹⁸ erstellt, die den konkreten Klassen nach der Schwierigkeit der Aufgaben zugeordnet wurden.

In der grammatischen Einstellung bereite ich eine Übung mit zehn Sprichwörtern vor, in der die Schüler mit Hilfe des Wörterbuchs die leeren Felder mit den passenden Wörtern selbst ausfüllen sollten. Bei jedem Sprichwort werden drei Möglichkeiten angeboten und nur eine ist richtig. Diese Übung sollte zeigen, ob die Schüler die Präpositionen, die Artikel und die Pronomen beherrschen, ob sie es schaffen, die richtige Lösung logisch zu bestimmen und ob sie feststellen können, um welches Sprichwort es sich handelt. Zum Schluss der Arbeit sollte eine Diskussion stattfinden, in der es sich zeigen wird, ob die Schüler bestimmen können, was diese angegebenen Sprichwörter bedeuten.

In der lexikalisch-semantiche Einstellung bereite ich zwei Übungen vor. In der ersten Übung gibt es zehn Sprichwörter und die Schüler sollten mit Hilfe des Wörterbuchs ihre richtige Bedeutung erraten. Bei jedem Sprichwort werden drei Möglichkeiten angeführt und nur eine ist richtig. Diese Übung sollte die Fähigkeit zeigen, die Sprichwörter zu erkennen und ihre Bedeutung zu bestimmen. In der zweiten Übung gibt es vier Bilder, denen drei Möglichkeiten hinzugefügt sind und die Schüler sollten herausfinden, um welche Sprichwörter es sich handelt. In dieser Übung wird sich herausstellen, ob die Schüler die Sprichwörter aufgrund der angeführten Bilder bestimmen können. Am Ende des Unterrichts sollte man über die Sprichwörter diskutieren, die den Schülern Probleme gemacht haben.

In der Übersetzungseinstellung wird eine Übung mit zehn deutschen Sprichwörtern vorbereitet. In dieser Übung werden die Schüler mit Hilfe des Wörterbuchs die deutschen Sprichwörter mit den tschechischen Äquivalenten verbinden. Diese Übung zeigt die Fähigkeit, die deutschen Sprichwörter aufgrund der Übersetzung und der Bedeutung den tschechischen Sprichwörtern zuzuordnen. Zum Schluss des Unterrichts sollte eine Diskussion über die Bedeutung der aufgegebenen Sprichwörter ablaufen und etwaige Unklarheiten sollten beantwortet werden.

¹⁸ Siehe Anhang Nr. 2–4.

3.2.2. Vorbereitungen

Datum	15. 3. 2013
Schultyp	Grundschule in Pilsen
Klasse	9. B (zweite Fremdsprache)
Alter der Schüler	14–15 Jahre
Zahl der Schüler	9
Thema der Stunde	Arbeit mit den deutschen Sprichwörtern – Grammatik
Ziel der Stunde	Kommunikatives Ziel: Entwicklung der Sprachkompetenzen, Entwicklung des Wortschatzes
Lehrmittel	Papiere mit den vorbereiteten Übungen, fremdsprachige Wörterbücher
Sitzordnung	traditionell
Unterrichtsmethoden	kommunikative Methode, Grammatik-Übersetzungsmethode
Verlauf der Stunde:	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitungsphase <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung, Vorstellung (2 Minuten) 2. Arbeitsphase <ul style="list-style-type: none"> - Motivation zum Thema Sprichwörter: Welches Sprichwort fällt den Schüler als Erstes ein? Was drücken die Sprichwörter eigentlich allgemein aus? - vorbereitete Übung: Ergänzung der passenden Wörter in den Leerstellen, Auswahl aus drei Möglichkeiten (15 Minuten) - Kontrolle der selbständigen Arbeit: richtige Lösungen 3. Schlussphase <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion zum Thema Bedeutung und Verwendung der angegebenen Sprichwörter - Zusammenfassung: Wie hat den Schülern die Arbeit mit den Sprichwörtern gefallen? (5 Minuten) 	

Tabelle Nr. 4: Erste Mustervorbereitung für ein deutsches Unterrichtsmodul

Datum	15. 3. 2013
Schultyp	Grundschule in Pilsen
Klasse	9. C (zweite Fremdsprache)
Alter der Schüler	14–15 Jahre
Zahl der Schüler	11
Thema der Stunde	Arbeit mit den deutschen Sprichwörtern – Bedeutung der Sprichwörter
Ziel der Stunde	Kommunikatives Ziel: Entwicklung der Sprachkompetenzen, Entwicklung des Wortschatzes
Lehrmittel	Papiere mit den vorbereiteten Übungen, fremdsprachige Wörterbücher
Sitzordnung	traditionell
Unterrichtsmethoden	kommunikative Methode, Testmethode
Verlauf der Stunde:	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitungsphase <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung, Vorstellung (2 Minuten) 2. Arbeitsphase <ul style="list-style-type: none"> - Motivation zum Thema Sprichwörter: Welches Sprichwort fällt den Schüler als Erstes ein? Was eigentlich drücken die Sprichwörter allgemein aus? - vorbereitete Übungen: Bestimmung der Bedeutung von Sprichwörtern aus drei angeführten Möglichkeiten, Bestimmung der Sprichwörter aus den Bildern (15 Minuten) - Kontrolle der selbständigen Arbeit: richtige Lösungen 3. Schlussphase <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion zum Thema Bedeutung und Verwendung der angegebenen Sprichwörter - Zusammenfassung: Wie hat den Schülern die Arbeit mit den Sprichwörtern gefallen? (5 Minuten) 	

Tabelle Nr. 5: Zweite Mustervorbereitung für ein deutsches Unterrichtsmodul

Datum	21. 3. 2013
Schultyp	Grundschule in Pilsen
Klasse	8. C (zweite Fremdsprache)
Alter der Schüler	13–14 Jahre
Zahl der Schüler	9
Thema der Stunde	Arbeit mit den deutschen Sprichwörtern – Übersetzung
Ziel der Stunde	Kommunikatives Ziel: Entwicklung der Sprachkompetenzen, Entwicklung des Wortschatzes
Lehrmittel	Papiere mit den vorbereiteten Übungen, fremdsprachige Wörterbücher
Sitzordnung	traditionell
Unterrichtsmethoden	kommunikative Methode, Grammatik-Übersetzungsmethode
Verlauf der Stunde:	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitungsphase <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung, Vorstellung (2 Minuten) 2. Arbeitsphase <ul style="list-style-type: none"> - Motivation zum Thema Sprichwörter: Welches Sprichwort fällt den Schüler als Erstes ein? Was drücken die Sprichwörter eigentlich allgemein aus? - vorbereitete Übung: Verbindung der deutschen Sprichwörter mit den tschechischen Äquivalenten (15 Minuten) - Kontrolle der selbständigen Arbeit: richtige Lösungen 3. Schlussphase <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion zum Thema Bedeutung und Verwendung der aufgegebenen Sprichwörter - Zusammenfassung: Wie hat den Schülern die Arbeit mit den Sprichwörtern gefallen? (5 Minuten) 	

Tabelle Nr. 6: Dritte Mustervorbereitung für ein deutsches Unterrichtsmodul

3.2.3 Evaluation

Diese zwei Evaluationen stützen sich auf die Bewertung der Unterrichtsmodule von zwei Lehrerinnen an der Grundschule. In der Klasse 9. C und 9. B handelt es sich um die Evaluation von Frau Sekyrová¹⁹ und in der Klasse 8. C von Frau Morgensternová²⁰.

Das Unterrichtsmodul über deutsche Sprichwörter wurde auf die Schüler von zwei neunten Klassen und von einer achten Klasse angewandt. Bei den neunten Klassen handelte es sich um eine Klasse mit erweitertem Sprachunterricht und eine Klasse mit klassischem Sprachunterricht. Angesichts dieser Tatsache wurde das Arbeitsblatt in zwei Version ausgefertigt. Die Schüler sollten zur Einleitung der Stunde einige Sprichwörter nennen und versuchen, den Zweck der Sprichwörter zu bestimmen. Das hat sie alle motiviert. Die Schüler haben bereitwillig gearbeitet und bei der selbständigen Arbeit haben sie mit Interesse unbekannte Vokabeln in den Wörterbüchern nachgeschlagen. Nach der selbständigen Arbeit folgten die gemeinsame Kontrolle und die Auswertung der Arbeit. Die Studentin hat mit ihrem professionellen Auftreten eine natürliche Autorität gewonnen und alles ist in einer ruhigen und freundlichen Atmosphäre verlaufen. Die Aufgabe wurde in beiden Fällen verständlich gestellt. Die gebrauchten Sprichwörter wurden entsprechend gewählt. Es waren vor allem die deutschen Sprichwörter, die bei der Übersetzung ins Tschechische gleich oder ähnlich klingen, damit ihre Übersetzung den Schülern keine Probleme macht. Nach Frau Sekyrová hat dieses Unterrichtsmodul bestimmt zur Erweiterung des Wortschatzes, zum Vergleichen der sprachlichen Gesetzmäßigkeiten und bei einigen Schülern sogar dazu beigetragen, dass sie sich das ein oder andere Sprichwort gemerkt haben.

In einigen Punkten stimme ich mit der Meinung von Frau Sekyrová nicht überein. Meiner Auffassung nach haben die Schüler nicht bereitwillig gearbeitet und bei der selbständigen Arbeit haben sie sich nicht bemüht, unbekannte Vokabeln in den Wörterbüchern nachzuschlagen. Die Schüler haben bei der Arbeit gestört und die Antworten auf dem Arbeitsblatt haben einige der Schüler nur getippt. Wir können sehen, dass Frau Sekyrová eine andere Meinung als die Autorin hat. Diese Meinungsverschiedenheit kann zum Beispiel daraus resultieren, dass Frau Sekyrová an solches Benehmen der Schüler gewöhnt ist oder dass sie in dieser Evaluation zu den Schülern nachsichtig war. Frau Sekyrová hat die Evaluation von zwei Klassen in eine

¹⁹ Siehe Anhang Nr. 5.

²⁰ Siehe Anhang Nr. 6.

zusammengefasst und sie hat in der Evaluation nicht einmal erwähnt, ob ein Unterschied zwischen den Klassen war.

Bei der achten Klasse handelte es sich um Schüler mit erweitertem Sprachunterricht. Am Anfang der Stunde wurden die Schüler dadurch motiviert, dass sie sich des Wesens der Sprichwörter bewusst wurden und dass sie einige Sprichwörter selbst genannt haben. In der selbständigen Arbeit sollten die Schüler den deutschen Sprichwörtern die tschechischen Äquivalente zuordnen. Diese Aktivität hat die Schüler gefesselt und hat ihnen Spaß gemacht, denn ein solches Thema wird normalerweise in den Stunden nicht behandelt. Die Schüler waren erfreut, dass sie die meisten Sprichwörter verstanden haben, obwohl viele Wörter für sie unbekannt waren. Sie haben sich an den Schlüsselwörtern orientiert und unbekannte Vokabeln konnten sie in den Wörterbüchern nachschlagen. Nach Frau Morgensternová war der Zugang der Lehrenden zu den Schülern qualifiziert. Es war nützlich, dass die Lehrende kontrolliert hat, ob alle die benutzen Sprichwörter verstehen und ob sie sie mit eigenen Worten erklären können. Die Einleitung der Stunde wurde zweisprachig geführt und die aufgegebenen Anweisungen im Arbeitsblatt waren klar. Die Schüler haben ihre Fähigkeit vertieft, die Informationen in den fremdsprachigen Publikationen nachzuschlagen. Die Idee, deutsche und tschechische Sprichwörter zu vergleichen, findet Frau Morgensternová sehr nutzbringend.

3.2.4 Autoevaluation

Am Anfang der Unterrichtsstunde wurden die Schüler gefragt, welches Sprichwort ihnen als Erstes einfällt. Ich habe eine Menge Sprichwörter erwartet, aber wenn die Schüler gebeten wurden, einige Sprichwörter zu nennen, ist tiefe Stille in der Klasse eingetreten. Meistens wurden etwa drei Sprichwörter gesagt und dann habe ich ihnen helfen müssen. Die häufigsten Antworten waren: *Neue Besen kehren gut*, *Kleider machen Leute* und *Morgenstunde hat Gold im Munde*. Ich habe einige weitere Sprichwörter hinzugefügt. Meine zweite Frage war, was die Sprichwörter eigentlich allgemein ausdrücken. Als die häufigste Antwort ist erschienen: Die Sprichwörter drücken Moralbelehrungen aus.

In der Klasse 9. C sollten die Schüler zwei Übungen bearbeiten. Die erste Übung, wo die Schüler die richtige Bedeutung von Sprichwörtern auswählen sollten, war für die Schüler recht schwer. Obwohl sie Wörterbücher und die schwierigen Vokabeln schriftlich zur Verfügung hatten, hatten sie Probleme mit der Auswahl der richtigen

Bedeutung. Außer einem Mädchen hatten alle ein paar Fehler in der ersten Übung. Die zweite Übung ist besser ausgefallen. Hier haben die Schüler Bildern die richtigen Sprichwörter zugeordnet. Diese Übung hat den Schülern Spaß gemacht und die Bilder haben ihnen gefallen. Was mich aber in dieser Klasse überrascht hat, war die Tatsache, dass die Schüler sich während der selbstständigen Arbeit miteinander unterhalten haben und dass sie sich über die Übung lustig gemacht haben. Die meisten Schüler in dieser Klasse haben sich undiszipliniert benommen und es gab sogar einen Schüler, der in der Unterrichtsstunde Kopfhörer in den Ohren hatte und dessen Aktivität absolut null war.

In der Klasse 9. B haben die Schüler als selbständige Arbeit eine Übung bekommen, wo sie mit Hilfe des Wörterbuchs die fehlenden Wörter ergänzen sollten. Obwohl die tschechische Übersetzung und immer drei Möglichkeiten bei jedem Sprichwort angegeben waren und obwohl die Präpositionen mit dem Dativ und Akkusativ an der Tafel angeschrieben waren, hatte jeder Schüler wenigstens zwei Fehler in dieser Übung. Es hat den Schülern Probleme gemacht, die richtige Präposition, den richtigen Artikel oder das richtige Pronomen auszuwählen. Sie haben sich nicht gemerkt, mit welchen Fällen die Präpositionen stehen und sie hatten auch Probleme mit der Deklination der Artikel, von Substantiven und mit der Deklination der Pronomen. Auch in dieser Klasse gab es einige Schüler, die der selbständigen Arbeit nicht ihre volle Aufmerksamkeit zugewandt haben, sondern miteinander geredet haben.

In der Klasse 8. C sollten die Schüler in der Übung beweisen, ob sie den deutschen Sprichwörtern die tschechischen Äquivalente zuordnen können. Sie hatten auch Wörterbücher und die Übersetzung der schwierigen Vokabeln auf dem Arbeitsblatt zur Verfügung. Nach dem Verteilen der Aufgabenstellung an die Schüler ist Totenstille im Raum eingetreten. Die Schüler haben selbständig und gewissenhaft gearbeitet und man hat gesehen, dass sie sich anstrengen. Meiner Meinung nach war diese Aufgabe relativ einfach, denn mehr als die Hälfte aller Schüler hatte keine Fehler hier. Die Atmosphäre war hier sehr gut und man konnte sehen, dass diese Arbeit ihnen Spaß macht. Das hat mich sehr angenehm überrascht.

Zum Schluss der Autoevaluation muss ich sagen, dass jede Klasse anders war. Obgleich in der Klasse 9. C Schüler mit erweitertem Sprachunterricht waren, waren ihre Kenntnisse nicht viel besser als in der 9. B. Umgekehrt war ich freudig überrascht von der 8. C, denn ihre sprachlichen Fähigkeiten waren gut. Hier haben die Schüler bereitwillig mitgearbeitet, was auf mich positiv gewirkt hat. In allen Klassen haben sich die Schüler gefürchtet, mich nach unbekanntem Wörtern zu fragen. Das hat mich nicht

sehr überrascht, da sie mich nicht gekannt haben. Was das Benehmen betrifft, gab es große Unterschiede zwischen den Schülern. Ich habe in den Klassen ein Benehmen erwartet, das dem Alter der Schüler entspricht, aber meine Vorstellungen waren falsch. Die Schüler der 9. C haben sich undiszipliniert benommen und bei der selbstständigen Arbeit haben sie sich mit etwas anderem beschäftigt. Obwohl die Schüler der 9. B in Deutsch zum Teil schlechter als die Schüler der 9. C waren, war ihr Benehmen gegenüber der vorigen Klasse etwas besser. Meiner Ansicht nach ist ihr unpassendes Benehmen durch die Tatsache verursacht, dass die Mehrheit der Schüler in der Pubertät ist oder dass die Schüler der neunten Klassen sich nicht mehr so viel wie im ersten Halbjahr um gute Noten bemühen, denn für die Anmeldung an der Mittelschule brauchen sie kein Zeugnis aus dem zweiten Halbjahr. Trotzdem habe ich nach den zwei ersten Klassen in der Klasse 8. C ein ähnliches Benehmen erwartet, was nicht der Fall war. Die Schüler haben sich einwandfrei benommen und man hat gesehen, dass sie vor dem Lehrenden Respekt haben. Am Ende jedes Arbeitsblatts sollten die Schüler ihre Meinung äußern, ob ihnen die Arbeit mit den Sprichwörtern gefallen hat. Die Arbeit hat in der 9. C etwa 72 Prozent der ganzen Klasse gefallen, in der 9. B 100 Prozent und in der 8. C auch 100 Prozent. Wenn ich sagen sollte, in welcher Klasse es sich gut unterrichtet hat, wäre es in der Klasse 8. C, weil hier eine angenehme Atmosphäre und fleißige Schüler waren.

4 Zusammenfassung

Bei der Bearbeitung dieser Bachelorarbeit bemühte ich mich die im Voraus festgelegten Ziele zu erreichen und deshalb war es notwendig, die Arbeit in zwei Hauptteile zu gliedern. Im theoretischen Teil wurden nicht nur alle Grundbegriffe zum Thema Sprichwort und Parömiologie definiert, sondern es war auch nötig, die Grade der Äquivalenz festzulegen, nach der die Sprichwörter anschließend in Gruppen eingeordnet wurden. Diese Gruppen unterscheiden sich voneinander darin, ob die aufgeführten Sprichwörter in der deutschen Sprache Voll-, Teil- oder sogar Nulläquivalent aufweisen. Für das Schulpraktikum an der ausgewählten Schule war es ebenfalls notwendig, den Begriff Motivation zu begrenzen. Im praktischen Teil habe ich mich mit der Untersuchung selbst beschäftigt, also konkret mit der kontrastiven Bewertung von ausgewählten Sprichwörtern und weiter mit der Anwendung der Sprichwörter im Deutschunterricht an der Grundschule in Pilsen.

In dieser Arbeit wurden folgende Ziele festgelegt. Das erste Ziel dieser Bachelorarbeit war die Systematisierung von Kenntnissen zum Thema Sprichwort und Parömiologie. Aufgrund der Fachliteratur wurde festgestellt, dass der Begriff Parömiologie heutzutage nicht so oft verwendet wird, denn er wird als spezifischer Bestandteil der Phraseologie und Idiomatik betrachtet. Ein wichtiger Aspekt war außerdem die Begrenzung der Begriffe Phrasem/Phraseologismus und Idiom. In der tschechischen Tradition ist es üblich, beide Termini, Phrasem/Phraseologismus und Idiom, parallel zu benutzen, demgegenüber handelt es sich in der deutschen Tradition um zwei selbstständige Begriffe, wobei Phrasem/Phraseologismus meist der Oberbegriff für verschiedene Subgruppen von sprachlichen Ausdrücken ist und Idiom für idiomatische Redewendungen, deren Gesamtbedeutung sich nicht oder nur teilweise aus der Bedeutung seiner Bestandteile ergibt, steht.

Das zweite Ziel dieser Bachelorarbeit war die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den deutschen und tschechischen Sprichwörtern aufzuzeigen. Für diese Untersuchung wurden 100 Sprichwörter ausgewählt, diese wurden nach den festgelegten Kriterien weiter den einzelnen Graden der Äquivalenz zugeordnet. Die Sprichwörter wurden aus dem Themenbereich Gefühlsseite des Menschen ausgewählt. Der Grund für dieses Thema war die Tatsache, dass ich Psychologie als Nebenfach studiere und dass mir Psychologie Spaß macht.

Nach dem Vergleich der gewählten Sprichwörter wurde festgestellt, dass der größte Teil der Sprichwörter (genau 52 Prozent von 100 Sprichwörtern) zur Gruppe der Nulläquivalenz gehört. Dagegen war die Gruppe, die mit 16 Prozent den kleinsten Anteil enthält, die Gruppe der Sprichwörter, die im Deutschen nur teilweise entsprechende Äquivalente haben. Das Ergebnis zeigt, dass, obwohl sich die deutsche und die tschechische Kultur einander sehr ähnlich sind, es oft Unterschiede in den Übersetzungen der deutschen und tschechischen Sprichwörter gibt.

Das dritte Ziel dieser Arbeit war die Anwendung der Sprichwörter im Unterricht Deutsch als Fremdsprache an der ausgewählten Schule und eine anschließende Bewertung, ob die Schüler einige deutsche Sprichwörter kennen. Als Zielgruppe habe ich eine achte und zwei neunte Klassen an einer Grundschule in Pilsen ausgewählt. Für das Unterrichtsmodul wurden drei verschiedene Einstellungen zu den Sprichwörtern vorbereitet, und zwar die grammatische, die lexikalisch-semantic und die Übersetzungseinstellung. Um zu einem Schluss zu kommen, war es notwendig, vor dem eigentlichen Unterricht bestimmte Hypothesen festzulegen.

Hypothese H1 geht von der Voraussetzung aus, dass jeder Schüler mindestens ein tschechisches Sprichwort kennt. In jeder Klasse haben die Schüler insgesamt maximal drei Sprichwörter angegeben und sie waren nicht einmal nach kurzer Bedenkzeit fähig, weitere Sprichwörter zu nennen. Diese Hypothese wurde also nicht bestätigt.

Die Voraussetzung der Hypothese H2 war die Fähigkeit, die Bedeutung der angegebenen Sprichwörter an einem Beispiel zu erklären. Auch diese Hypothese hat sich teilweise nicht bestätigt. Die Schüler haben die Sprichwörter zwar gekannt, aber meist haben sie kein Beispiel anführen können, an dem sie ihre Bedeutung erklären könnten. Es war notwendig, den Schülern zu helfen.

Die dritte und letzte Hypothese H3 wurde aufgrund der Vermutung aufgestellt, dass die Arbeit mit den Sprichwörtern den Schülern Spaß machen wird. Die Bewertung dieser Hypothese hat sich in den einzelnen Klassen unterschieden. In den neunten Klassen hat sich diese These nicht bestätigt, denn die Schüler haben nicht mitarbeiten wollen, sie haben nicht auf Fragen geantwortet und sie sind leichtsinnig an die selbständige Arbeit hergegangen. In der achten Klasse wurde diese These im Gegensatz dazu bestätigt. Die Schüler haben sich in den Unterricht eingeschaltet, sie haben sich bemüht, Fragen zu beantworten und sie haben verantwortlich die selbständige Arbeit erledigt.

Für sehr interessant halte ich auch den Vergleich der Kenntnisse der neunten Klassen in Abhängigkeit von der Frequenz des Sprachunterrichts. Obwohl die Schüler der Klasse 9. C erweiterten Sprachunterricht hatten, waren ihre Kenntnisse im Grunde auf der gleichen Ebene wie die Kenntnisse in der 9. B, wo die Schüler Standardunterricht haben.

Das Ergebnis der Untersuchung war sehr überraschend für mich, denn keine der angeführten Hypothesen hat sich trotz meiner Erwartungen völlig bestätigt. Die Untersuchung zeigt, dass die Kenntnis der deutschen Sprichwörter und die Fähigkeit mit ihnen zu arbeiten bei den Schülern an der Sekundarstufe der Grundschule auf einer ziemlich niedrigen Ebene sind. Aus diesem Grund bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass es von Nutzen wäre, das Behandeln von Sprichwörtern im Fremdsprachenunterricht auszuweiten. Hinsichtlich der Tatsache, dass die Sprichwörter ein Bestandteil üblicher sprachlicher Äußerungen sind, würde ich es für hilfreich halten, mindestens die bekanntesten Sprichwörter in den Fremdsprachenunterricht einzubeziehen.

Resümee

This work deals with the German paremiology, i.e. German proverbs. It consists of two main parts, the first part is theoretical and the other practical.

The theoretical part is devoted to the explanation of basic concepts, history of proverbs and mutual association between paremiology and phraseology. This section also processed motivation in foreign language pedagogy and general criteria of equivalence degrees of proverbs. The practical part describes the actual research of proverbs. It focuses on German proverbs teaching on the second grade of selected primary school, and the comparison of German and Czech proverbs. An important part of this work is the evaluation of the practical part and the summary of the whole work, as described in the conclusion.

The aim of this work is to verify the knowledge of German proverbs in teaching German as a foreign language and to determine similarities and differences between German and Czech proverbs, based on the selected criterions.

Literaturverzeichnis

Monografien:

Bergerová, Hana (2005): *Einführung in die deutsche Phraseologie*, Ústí nad Labem.

Brouček, Stanislav et al. (Hg.) (2007): *Lidová kultura: národopisná encyklopedie Čech, Moravy a Slezska* (= Věcná část A–N, Bd. 2), Praha: Mladá fronta.

Burger, Harald (2007): *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Čermák, František (2007): *Frazeologie a idiomatika česká a obecná = Czech and general phraseology*, 1. Aufl., Praha: Karolinum.

Čermák, František (1982): *Idiomatika a frazeologie češtiny*, Praha: Univerzita Karlova.

Čermák, František / **Filipec**, Josef (1985): *Česká lexikologie*, Praha: Academia.

Fojtů, Petra (2010): „Antipřísloví ve slovanských jazycích“, in: Hrubá, Weronika / Severa, Vladimír (Hg.): *Parémie národů slovanských V. Sborník příspěvků z mezinárodní konference konané v Ostravě ve dnech 20.–21. října 2010*, Ostrava, S. 17–19.

Palm, Christine (1997): *Phraseologie: eine Einführung*, 2. Aufl., Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Storch, Günther (1999): *Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik*, München: Wilhelm Fink Verlag.

Trup, Ladislav (1993): *Príslovia a porekadlá*, Bratislava: SOFA.

Fleischer, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2. Aufl., Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Zábranská, Hana: „Aktualizovaná frazeologie v knize Vytautase V. Landsbergise Rudnosiuko Istorijos“, Bakalářská práce, Brno: Masarykova univerzita, 15. 6. 2007.

Nachschlagewerke:

Endler, Walter (Hg.) (1996): *Nejznámější německá přísloví a jejich české protějšky*, Praha: Erika.

Bachmannová, Jarmila / **Suksov**, Valentin (Hg.) (2007): *Jak se to řekne jinde: česká přísloví a jejich jinojazyčné protějšky*, Praha: Euromedia Group – Knižní klub.

Karlík, Petr / **Nekula**, Marek / **Pleskalová**, Jana (Hg.): *Encyklopedický slovník češtiny*, Praha: NLN, 2002.

Lewandowski, Theodor (Hg.) (1994): *Linguistisches Wörterbuch 2*, 6. Aufl., Heidelberg: Quelle & Meyer.

Mocná, Dagmar et al. (2004): *Encyklopedie literárních žánrů*, 1. Aufl., Praha / Litomyšl: Paseka.

Wahrig, Gerhard (Hg.) (2001): *Deutsches Wörterbuch : mit einem Lexikon der deutschen Sprachlehre*, Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag.

Wilpert, Gero von (Hg.) (1979): *Sachwörterbuch der Literatur*, 6. Aufl., Stuttgart: Kröner.

Duden – Das Bedeutungswörterbuch, Bd. 10, 4. neu bearbeitete u. erweiterte Aufl., Mannheim: Dudenverlag, 2010.

Duden – Deutsches Universalwörterbuch, Bd. 6, 6. überarbeitete u. erweiterte Aufl., Mannheim: Dudenverlag, 2007.

Zeitschriften:

Kaňovská, Michaela (2012): „Sprichwörter in den Leitartikeln des Mährischen Tagblatts“, in: *Studia Germanistica*, H. 11, Ostrava, S. 49–50.

Anhangverzeichnis

Anhang Nr. 1: Grade der Äquivalenz

Anhang Nr. 2: Arbeitsblatt: grammatische Einstellung

Anhang Nr. 3: Arbeitsblatt: lexikalisch-semantische Einstellung

Anhang Nr. 4: Arbeitsblatt: Übersetzungseinstellung

Anhang Nr. 5: Evaluation des Unterrichtsmoduls von Mgr. Zdeňka Sekyrová
(9. C, 9. B)

Anhang Nr. 6: Evaluation des Unterrichtsmoduls von Mgr. Romana
Morgensternová (8. C)

Anhang Nr. 1: Grade der Äquivalenz

	tschechisches Sprichwort	vollständige Äquivalenz	partielle Äquivalenz	Nulläquivalenz
1.	Komu štěstí přeje, tomu se dobře děje.			Wem's glückt, dem legt ein Hahn Eier.
2.	Ke komu štěstí jede, dobře se mu vede.			Wem das Glück pfeift, der hat gut tanzen.
3.	Štěstí chodí dokola – a pak sedne na vola.			Die Dummen haben das meiste Glück.
4.	Štěstí je vrtkavé.		Das Glück ist kleinlich.	
5.	Dneska mně, zítra tobě.	Heute mir, morgen dir.		
6.	Neštěstí nechodí nikdy samo.	Unglück kommt nie allein.		
7.	Jedno neštěstí druhé plodí.			Ein Unglück tritt dem andern auf die Fersen.
8.	Neštěstí nechodí po horách, ale po lidech.			Wenn's Unglück sein soll, kann man sich den Finger in der Nase abbrechen.
9.	Chromý si nejspíše nohu podvrtné.			Es fällt mancher auf den Rücken und stößt sich dabei an die Nase.
10.	Čím dále v les, tím větší tma.		Je tiefer in den Wald, je mehr Bäume.	
11.	Neštěstí netřeba volati, samo přijde.			Man muss das Unglück nicht wecken, wenn es schläft.
12.	Někdo má rád vdolky, druhý zase holky.		Dem einen gefällt der Pastor, dem andern die Pastorin.	
13.	Z každé škody má někdo užitek.			Des einen Leid ist des andern Freund.
14.	Ne tak starobou šedivější vlasy jako starostmi.			Sorge macht graue Haar' und altert ohne Jahr.

15.	Železo rez sžírá a starost srdce svírá.		Rost frisst Eisen, Sorge den Menschen.	
16.	Tonoucí se stébla chytá.	Der Ertrinkende klammert sich an einen Strohalm.		
17.	I na nás slunce zasvíí.			Auch unser Weizen wird einmal blühen.
18.	Nezdechni, můj oslíku, až ti tráva naroste.		Stirb nicht, lieber Hengst, es kommt die Zeit, wo Gras wächst.	
19.	Pýcha předchází pád.	Hochmut kommt vor dem Fall.		
20.	Kdo do nebe plije, na jeho vlastní tváře slina bije.		Wer nach dem Himmel speit, dem fällt der Speichel in den eigenen Bart.	
21.	Všude byl, všechno ví.			Er ist die Petersilie in allen Suppen.
22.	Samochvála smrdí.	Eigenlob stinkt, Eigenruhm hinkt.		
23.	Papír snese všechno.	Das Papier duldet alles und errötet über nichts.		
24.	Dobré bydló pálí.			Sitzt du gut, so sitze feste, alter Sitz der ist der beste.
25.	Pokorné hlavy ani meč neseče.			Abbitte ist die beste Buße.
26.	Odvážnému štěstí přeje.		Dem Mutigen winkt das Glück.	
27.	Kdo se bojí, nesmí do lesa.			Man muss das Säen nicht unterlassen, aus Furcht vor den Tauben.
28.	Strach má velké oči.	Die Furcht hat große tausend Augen.		

29.	Lásku a kašel neutajíš.	Liebe und Husten lassen sich nicht verbergen.		
30.	Čeho srdce plno, tím ústa přetékají.	Wessen Herz voll ist, geht der Mund über.		
31.	Láska je slepá.	Die Liebe ist blind.		
32.	Láska hory přenáší.		Liebe überwindet alles.	
33.	Co kdo miluje, za poklad mu stojí.			Niemandes Geliebte ist hässlich.
34.	Kdo komu miloučký, i nemyt hezoučký.			Der Bärin scheinen ihre Jungen schön.
35.	Každému svoje se líbí.	Jedem gefällt das Seine.		
36.	Vlastní břímě netíží.	Eigene Last wird nicht zu schwer.		
37.	Každá liška svůj ocas chválí.			Jede Krähe hält ihre Jungen für schön.
38.	Osel oslu nejpěknější.			Jeder hält seine Gänse für Schwäne.
39.	Každý pták své hnízdo chválí.		Jedem Vogel gefällt sein Nest.	
40.	Každý kupec své zboží chválí.	Jeder Kaufmann lobt seine Ware.		
41.	Kdo hosta rád vidí, i psa jeho nakrmí.			Wer mich liebt, der liebt auch meinen Hund.
42.	Stará láska nerezaví.	Alte Liebe rostet nicht.		
43.	Co se škádlivá, to se rádo mívá.	Was sich liebt, das neckt sich.		
44.	Nucená láska a spravovaná krása za nic nestojí.			Gezwungene Liebe und gemalte Wangen dauern nicht lange.
45.	Sejde z očí, sejde z myslí.	Aus den Augen, aus dem Sinn.		

46.	Neschází se hora s horou, ale člověk s člověkem.			Berg und Tal kommen nicht zusammen, aber Menschen.
47.	Vrána k vráně sedá, rovný rovného si hledá.			Gleich und gleich gesellt sich gern.
48.	Vrána vráně oči nevyklove.	Eine Krähe hackt den andern die Augen nicht aus.		
49.	Vlk vlka nežere.	Ein Wolf frisst den anderen nicht.		
50.	Zloděj na zloděje nepoví.			Der ist kein Dieb, der einen Dieb auszeucht.
51.	Společné utrpení, společné potěšení.			Gemeinsames Unglück tröstet.
52.	V nouzi poznáš přítele.	Freunde erkennt man in der Not.		
53.	Dobrý přítel zlato převažuje.			Besser ein guter Freund, als Silber und Gold.
54.	Starý přítel a staré víno nejlepší.	Alte Freunde und alter Wein sind am besten.		
55.	Soused je nejbližší přítel.			Ein guter Nachbar ist die beste Wache.
56.	Pořádek dělá přátele.			Zwischen Nachbars Garten ist ein Zaun gut.
57.	Častý počet přátele činí.		Klare Rechnung macht gute Freunde.	
58.	Přáteli buďme, a dluhy si plaťme.			Handelschaft leidet keine Freundschaft.
59.	Chceš-li přítele ztratit, půjč mu peníze.			Leihen macht Freund, wiederfordern macht Feind.
60.	Na zlatou udici snadno ryby lapat.			Wer Geld hat, der hat auch Freunde.
61.	Dokud co v hrnci, přátelé u stolu.			So lange der Topf siedet, so lange dauert die Freundschaft.

62.	Malé dárky dělají velké přátele.		Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.	
63.	Když dávají, ber.			Geschenkt ist geschenkt.
64.	Darovanému koni na zuby nekoukej.		Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.	
65.	Lepší přítel než falešný přítel.			Das ist der gefährlichste Feind, der sich ausgibt für einen Freund.
66.	Nezvaní hosti hryžou kosti.			Ungeladene Gäste gehören nicht zum Feste.
67.	Host i ryba třetí den smrdí.	Gast und Fisch bleiben kaum drei Tage frisch.		
68.	Padla kosa na kámen.			Wenn zwei harte Steine zusammenkommen, gibt es schlechtes Mehl.
69.	Kde dva psi jednu kost hryžou, brzo se perou.			Zwei Hunde an einem Bein kommen selten überein.
70.	Dva medvědi v jednom brlohu se neshodnou.	Zwei Bären vertragen sich nicht in einer Höhle.		
71.	Když se dva perou, třetí se směje.	Wenn zwei sich zanken, lacht der dritte in Gedanken.		
72.	Moudřejší ustoupí.	Der klügere gibt nach.		
73.	Lepší kůrka v pokoji nežli koláč v rozbroji.		Besser ein Ei im Frieden, als ein Ochs im Kriege.	

74.	Co nechceš sobě samému, nečiň druhému.	Was du nicht willst, daß man dir tu´, das füg´ auch keinem anderen zu.		
75.	Oko za oko, zub za zub.	Auge um Auge, Zahn um Zahn.		
76.	Jak se do lesa volá, tak se z lesa ozývá.	Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.		
77.	Kdo jinému jámu kopá, sám do ní padá.	Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.		
78.	Kdo bije, bývá bit.			Arge Hunde gehen stets mit zerrissenem Fall.
79.	Kdo seje vítr, sklízí bouři.	Wer Wind sät, wird Sturm ernten.		
80.	Na hrubý pytel hrubá záplata.		Auf einem groben Klotz gehört ein grober Keil.	
81.	Proti každému forteli fortel se najde.			Es ist kein Baum so stark, die Axt dringt ihm ins Mark.
82.	Boží mlýny melou pomalu, ale jistě.		Die Mühlen der Götter mahlen langsam, aber fein Mehl.	
83.	Seče řeč jako meč.			Ein böses Wort verwundet mehr, als ein geschliffenes Schwert.
84.	Zlý jazyk mnoho zlého natropí.			Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul.
85.	Rána se zahojí, ale slovo ne.			Böse Zunge, ein bös´ Gewehr.
86.	Jazyk bez kostí, a přece kosti láme.			Die Zunge hat kein Bein, schlägt aber manchem den Rücken ein.
87.	Kam čert nemůže, tam pošle bábu.	Wo der Teufel nicht hin mag, da schickt er ein altes Weib.		

88.	Huba není chlív, nelze zavřítí.			Man kann nicht allen das Maul stopfen.
89.	Dobrá pověst se šíří daleko, špatná ještě dále.	Der gute Ruf geht weit, aber der schlechte noch weiter.		
90.	Řeč se mluví a voda teče.			Worte schlagen kein Loch in den Kopf.
91.	Moudré ucho nedá na hloupé řeči.			Was ein Esel von mir spricht, das acht' ich nicht.
92.	Dobré se brzo zapomene.		Gegessen Brot ist bald vergessen.	
93.	Hřeje si hada na prsou.			Erziehst du dir einen Raben, wird er dir die Augen ausgraben.
94.	Čiň čertu dobře, peklem si ti odvděčí.			Ein toller Hund beißt seinen eigenen Herrn.
95.	Pro dobrotu na žebrotu.			Einer mit Gut, der Andere mit Blut.
96.	Každému se nezavděčíš.			Allen Menschen gefallen, ist nicht möglich.
97.	Rozum Bůh s krásou nespolečil.			Schönheit und Torheit sind Geschwister.
98.	Když je hezká hospodyně, hospodářství jistě hyne.			Wenn die Frau sich schminkt's Gesicht, sieht sie nach der Wirtschaft nicht.
99.	Proti gustu žádný dišputát.			Über den Geschmack lässt sich nicht streiten.
100.	Neštěstí ve hře, štěstí v lásce.	Pech im Spiel, Glück in der Liebe.		

Anhang Nr. 2: Arbeitsblatt: grammatische Einstellung

1. Ergänzen Sie fehlende Wörter in die leeren Felder (Präposition, Artikel, Pronomen).

- I. Žádný učený z nebe nespádl.
Es ist noch ... Meister ... Himmel gefallen.
a) keinen ... vom
b) kein ... von
c) kein ... vom
- II. Chybami se člověk učí.
... Fehler kann man lernen.
a) Mit
b) Durch
c) Ohne
- III. Kdo chce psa bít, hůl si vždycky najde.
Man findet bald ... Stock, wenn man ... Hund schlagen will.
a) einen, ... einen
b) ein, ... einen
c) kein, ... ein
- IV. Tak dlouho se chodí se džbánem pro vodu, až se ucho utrhne.
... Krug geht so lange ... Wasser, bis ... bricht.
a) Das ... zum, ... es
b) Der ... zur, ... er
c) Der ... zum, ... er
- V. Na hrubý pytel, hrubá záplata.
... groben Klotz gehört ... grober Keil.
a) Auf einen ... ein
b) Auf ein ... ein
c) Auf einen ... einen
- VI. Kovářova kobyła chodí vždycky bosa.
Der Schuster hat ... Schuhe.
a) die schlimmste
b) die schlimmsten
c) der schlimmste

- VII. Nechval dne před večerem.
Man soll ... Tag nicht ... Abend loben.
a) der ... vor den
b) das ... vor dem
c) den ... vor dem
- VIII. Ranní ptáče dál doskáče.
Morgenstunde hat Gold ... Munde.
a) im
b) auf dem
c) in der
- IX. Jablko nepadne daleko od stromu.
... Apfel fällt nicht weit ... Stamm.
a) Das ... vom
b) Der ... vom
c) Der ... aus dem
- X. Kuj železo, dokud je žhavé.
Man muss ... Eisen schmieden, solange ... heiß ist.
a) die, ... es
b) das, ... es
c) der, ... es

kleines Wörterbuch:

fallen – padat, r Stock – hůl, schlagen – bít, mlátit, r Krug – džbán, brechen – zlomit, lámat, grob – hrubý, drsný, r Klotz - špalek, r Keil – klín, r Schuster – švec, schlimm – špatný, loben – chválit, e Morgenstunde – ranní hodina, r Mund – ústa, unterrichten – vyučovat, r Stamm – kmen, s Eisen - železo

2. Hat Ihnen dieser Unterricht gefallen oder würden Sie etwas an dem ändern?

Anhang Nr. 3: Arbeitsblatt: lexikalisch-semantische Einstellung

1. Wählen Sie bei jedem Sprichwort seine richtige Bedeutung aus.

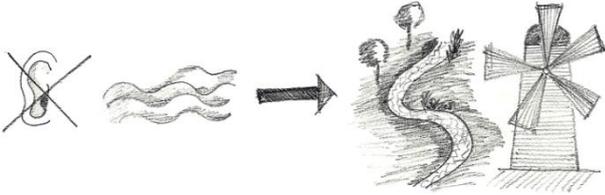
- I. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
 - a) Man kann nicht alles wissen.
 - b) Man kann alles wissen.
 - c) Niemand ist vom Himmel gefallen.
- II. Durch Fehler kann man lernen.
 - a) Man macht oft die Fehler.
 - b) Man lernt aus den Fehlern.
 - c) Es ist nötig, die Fehler zu machen.
- III. Man findet bald einen Stock, wenn man einen Hund schlagen will.
 - a) Wenn man jemanden schlagen will, muss man einen Stock kaufen.
 - b) Wenn man einen Hund kauft, muss man einen Stock kaufen.
 - c) Wenn man jemandem schaden will, findet man immer eine Weise.
- IV. Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht.
 - a) Man tut etwas Schlechtes, solange es sich ihm nicht rächt.
 - b) Man tut etwas Gutes, solange man kann.
 - c) Man geht mit dem Krug für Wasser.
- V. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.
 - a) Es ist besser, die Pflichten zu verschieben.
 - b) Morgen ist auch ein Tag.
 - c) Es ist besser, die Pflichten sofort zu tun.
- VI. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
 - a) Wer eine Grube gräbt, ist ein Totengräber.
 - b) Die Listen lohnen sich nicht.
 - c) Das Lügen lohnt sich nicht.
- VII. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.
 - a) Wie du anderen, so sie dir.
 - b) Aus dem Wald hören wir das Echo.
 - c) Wie du anderen, so sie dir nicht.
- VIII. Man muss dreimal messen, ehe man einmal schneidet.
 - a) Besser zweimal als dreimal messen.
 - b) Besser alles schneller machen.

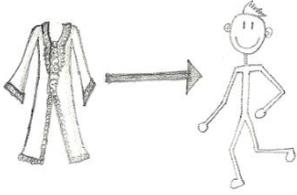
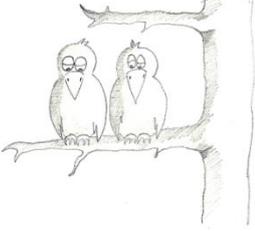
- c) Besser zweimal kontrollieren als sich einmal irren.
- IX. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
- a) Besser als Erster nicht kommen.
- b) Die Mühlen mahlen langsam.
- c) Wer als Erster kommt, bekommt auch als Erster etwas.
- X. Freunde erkennt man in der Not.
- a) In der Not hat man viele Freunde.
- b) Erst in der Not zeigen sich die wahren Freunde.
- c) Am leichtesten findet man Freunde in der Not.

kleines Wörterbuch:

fallen – padat; r Stock – hůl, schlagen – bít, mlátit; e Weise – způsob; r Krug – džbán; brechen – zlomit, lámat; solange – dokud, pokud; sich rächen – vymstít se; besorgen – obstarat; verschieben – přesunout; e Pflicht – povinnost; e Grube – jáma; graben – kopat; r Totengräber – hrobař, hrobník; e List – lest; ehe – dřívě než; sich überlegen – rozmyslet si; sich irren – mýlit se; e Mühle – mlýn; e Not – nouze, tíseň; leicht – snadný

2. Wählen Sie zu jedem Bild das passende Sprichwort aus.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. 2. Der Apfel wächst an dem Baum. 3. Den Baum muss man biegen, solange er jung ist.
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Katze frisst gern Fische, sie will aber nicht ins Wasser. 2. Stille Wasser sind tief. 3. Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Leute tragen Kleider. 2. Der Mensch denkt, Gott lenkt. 3. Kleider machen Leute.
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Den Vogel erkennt man an seinen Federn. 2. Gleich und gleich gesellt sich gern. 3. Die Krähe hat schwarze Federn.

kleines Wörterbuch:

r Stamm – kmen; biegen – ohnout; lenken – vést; gleich – stejný; sich gesellen – připojit se; e Krähe – vrána; e Feder – pero

3. Hat Ihnen dieser Unterricht gefallen oder würden Sie etwas daran ändern?

Anhang Nr. 4: Arbeitsblatt: Übersetzungseinstellung

1. Ordnen Sie den deutschen Sprichwörtern tschechische Äquivalente zu und tragen Sie die Ergebnisse in die Tabelle ein.

1. Wie man sich bettet, so liegt man. 2. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. 3. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 4. Man muss dreimal messen, ehe man einmal schneidet. 5. Freunde erkennt man in der Not. 6. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. 7. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. 8. Die Mühlen der Götter mahlen langsam, aber fein Mehl. 9. Gleich und gleich gesellt sich gern. 10. Liebe geht durch den Magen.							A. Jak se do lesa volá, tak se z lesa ozývá. B. Nechval dne před večerem. C. V nouzi poznáš přítele. D. Kdo dřív přijde, ten dřív mele. E. Láska prochází žaludkem. F. Jak si kdo ustele, tak si lehne. G. Dvakrát měř, jednou řež. H. Boží mlýny melou pomalu, ale jistě. I. Vrána k vráně sedá, rovný rovného si hledá. J. Kdo jinému jámu kopá, sám do ní padá.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

kleines Wörterbuch:

sich betten – ustlat si; mahlen – mlít; zuerst – nejdříve; loben – chválit; ehe – dříve než; e Not – nouze, tíseň; hinein – do; schallen – znít, ozývat se; heraus – ven; e Grube – jáma; graben – kopat; fallen - padat; e Mühle – mlýn; s Mehl – mouka; gleich – stejný; sich gesellen – připojit se; r Magen – žaludek

2. Hat Ihnen dieser Unterricht gefallen oder würden Sie etwas daran ändern?

Anhang Nr. 5: Evaluation des Unterrichtsmoduls von Mgr. Zdeňka Sekyrová (9. C, 9. B)

2. 4. 2013

Studentka aplikovala svůj dotazníkový test německých přísloví u žáků dvou devátých tříd. Vzhledem k tomu, že se v jednom případě jednalo o třídu s rozšířenou jazykovou výukou německého jazyka (od 6. do 9. třídy s dotací 3 hodiny týdně) a ve druhém o třídu s klasickou výukou německého jazyka jako druhého cizího jazyka (od 7. do 9. třídy s dotací 2 hodiny týdně), byl její dotazník vyhotoven velmi zodpovědně a zajímavě ve dvou verzích obtížnosti.

Žáci pracovali ochotně, se zájmem vyhledávali ve slovníku neznámé výrazy.

Použitá přísloví byla vybrána vhodně. Jednalo se především o německá přísloví, která při překladu do češtiny zní stejně nebo podobně, aby jejich překlad nedělal žákům potíže.

Po samostatném vyhotovení následovala společná kontrola a zhodnocení práce.

Úkol byl v obou případech zadán srozumitelně, studentka svým osobitým vystupováním získala přirozenou autoritu a vše probíhalo v klidné a příjemné atmosféře.

Tento dotazník určitě přispěl k rozšíření slovní zásoby, k porovnávání jazykových zákonitostí a odlišností a u někoho i k zapamatování některých přísloví.

Mgr. Zdeňka Sekyrová, 1. ZŠ, Západní 18, Plzeň

Anhang Nr. 6: Evaluation des Unterrichtsmoduls von Mgr. Romana Morgensternová
(8. C)

4. 4. 2013

Žáci byli na úvod motivováni tím, že si uvědomili, co jsou to přísloví, a že s nimi mají osobní zkušenosti. Mohli zažít úspěch tím, že sami vyjmenovali přísloví, která znají.

Aktivita žáky zaujala, bavila je. Takové téma se běžně v hodinách neučí. Potěšilo je, že většině přísloví rozuměli, přestože mnoho slov pro ně bylo neznámých. Pochopili, že se stačí orientovat podle klíčových slov. V některých případech museli použít slovníky. Žáci si tak prohloubili svoji schopnost vyhledávat informace v cizojazyčných publikacích.

Přínosné bylo i to, že vyučující na závěr zkontroloval, zda žáci všem příslovím použitým v pracovním listě rozumí a dokážou je vysvětlit svými slovy.

Přístup studentky k žákům byl kvalifikovaný, pokyny jasné. Velmi oceňuji dvojjazyčně vedený úvod aktivity.

Nápad porovnávat česká a německá přísloví považuji za přínosný.

Mgr. Romana Morgensternová, 1. ZŠ, Západní 18, Plzeň

